

Jahresabschluss der EnBW AG 2017

Ohne Lagebericht



Auf Kurs

Strategie 2020

Jahresabschluss der EnBW AG 2017

Der Lagebericht der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW AG) und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst und im Integrierten Geschäftsbericht 2017 veröffentlicht.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der EnBW AG für das Geschäftsjahr 2017 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der EnBW AG 2017 steht auch im Internet unter www.enbw.com als Download zur Verfügung.

EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, Bilanz zum 31. Dezember 2017

in Mio. €	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	762,2	930,7
Sachanlagen	(2)	1.385,3	1.315,8
Finanzanlagen	(3)	19.558,1	20.017,6
		21.705,6	22.264,1
Umlaufvermögen			
Vorräte	(4)	594,9	559,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	3.123,1	3.297,2
Wertpapiere	(6)	114,3	1.466,9
Flüssige Mittel	(7)	1.655,7	2.884,9
		5.488,0	8.208,0
Rechnungsabgrenzungsposten	(8)	545,0	285,6
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(9)	266,1	144,2
		28.004,7	30.901,9
PASSIVA			
Eigenkapital	(10)		
Gezeichnetes Kapital		708,1	708,1
Eigene Anteile		-14,7	-14,7
Ausgegebenes Kapital		(693,4)	(693,4)
Kapitalrücklage		776,0	776,0
Gewinnrücklagen		2.124,5	1.161,5
Bilanzgewinn/-verlust		963,2	-63,5
		4.557,1	2.567,4
Sonderposten	(11)	23,6	21,6
Rückstellungen	(12)	10.965,9	13.751,0
Verbindlichkeiten	(13)	12.044,4	14.300,0
Rechnungsabgrenzungsposten	(14)	413,7	261,9
		28.004,7	30.901,9

EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

in Mio. €	Anhang	2017	2016
Umsatzerlöse	(15)	16.734,6	16.288,5
Bestandsveränderungen		122,1	6,9
Andere aktivierte Eigenleistungen		6,2	4,5
Sonstige betriebliche Erträge	(16)	2.259,8	1.238,6
Materialaufwand	(17)	-15.969,4	-15.513,0
Personalaufwand	(18)	-576,1	-546,4
Abschreibungen	(19)	-436,4	-591,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	-583,3	-571,8
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		1.557,5	315,9
Erträge aus Beteiligungen	(21)	200,0	234,2
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(22)	696,3	286,3
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(23)	394,2	111,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(24)	68,4	141,7
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-5,9	-62,4
Aufwendungen aus Verlustübernahmen		-52,9	-108,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(25)	-626,2	-1.135,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(26)	-228,8	-12,5
Ergebnis nach Steuern		2.002,6	-229,1
Sonstige Steuern	(27)	-12,9	-2,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	(28)	1.989,7	-231,9
Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		-63,5	168,4
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen		-963,0	0,0
Bilanzgewinn/-verlust		963,2	-63,5

EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, Entwicklung des Anlagevermögens 2017

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2017	Zugänge	Um- gliederung Um- buchung	Abgänge	Stand am 31.12.2017
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software selbst erstellt	3,3	0,0	0,0	0,2	3,1
Entgeltl. erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	1.164,5	10,3	0,5	2,7	1.172,6
Geschäfts- oder Firmenwert	230,1	0,0	0,0	0,0	230,1
Geleistete Anzahlungen	2,8	3,3	-0,5	0,0	5,6
	1.400,7	13,6	0,0	2,9	1.411,4
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	723,7	1,2	0,0	0,4	724,5
Technische Anlagen und Maschinen	1.532,2	47,0	5,3	10,0	1.574,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	306,7	10,3	0,5	3,3	314,2
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24,3	28,9	-5,8	1,3	46,1
	2.586,9	87,4	0,0	15,0	2.659,3
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.326,2	221,7	0,0	2,6	13.545,3
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.705,4	249,4	0,0	87,0	1.867,8
Beteiligungen	1.690,0	499,2	0,0	42,4	2.146,8
Ausleihungen an Beteiligungen	17,0	2,4	0,0	15,6	3,8
Wertpapiere des Anlagevermögens	4.109,6	302,4	-0,7	1.659,5	2.751,8
Sonstige Ausleihungen	0,1	0,3	0,0	0,0	0,4
	20.848,3	1.275,4	-0,7	1.807,1	20.315,9
	24.835,9	1.376,4	-0,7	1.825,0	24.386,6

						Kumulierte Abschreibungen		Buchwert	
	Stand am 1.1.2017	Ab- schreibung	Um- gliederung Um- buchung	Abgänge	Zu- schreibung	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2016	
	2,2	0,2	0,0	0,0	0,0	2,4	0,7	1,1	
	329,8	169,2	2,9	2,7	36,5	462,7	709,9	834,7	
	138,0	46,1	0,0	0,0	0,0	184,1	46,0	92,1	
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,6	2,8	
	470,0	215,5	2,9	2,7	36,5	649,2	762,2	930,7	
	333,4 ¹	55,6	0,0	0,0	77,8	311,2	413,3	390,3 ¹	
	753,1 ¹	126,5	-2,9	4,0	116,5	756,2	818,3	779,1 ¹	
	184,6 ¹	38,8	0,0	2,1	14,7	206,6	107,6	122,1 ¹	
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	46,1	24,3	
	1.271,1	220,9	-2,9	6,1	209,0	1.274,0	1.385,3	1.315,8	
	598,7	2,6	0,0	0,0	77,4	523,9	13.021,4	12.727,5	
	3,0	0,3	0,0	0,0	0,0	3,3	1.864,5	1.702,4	
	228,0	2,3	0,0	0,0	0,0	230,3	1.916,5	1.462,0	
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,8	17,0	
	1,0	0,0	-0,7	0,3	0,0	0,0	2.751,8	4.108,6	
	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3	0,1	0,1	
	830,7	5,5	-0,7	0,3	77,4	757,8	19.558,1	20.017,6	
	2.571,8	441,9	-0,7	9,1	322,9	2.681,0	21.705,6	22.264,1	

1 Vorjahres-/Vortragswerte angepasst.

EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, Anhang 2017

Allgemeine Grundlagen

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW AG) hat ihren Sitz in Karlsruhe und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim (Reg. Nr. HRB 107956).

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 ist entsprechend den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die zur übersichtlicheren Darstellung in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten sind im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt, die Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Der Konzernabschluss der EnBW AG wird entsprechend § 315e Abs. 1 HGB zu den am Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt.

Bilanzierung und Bewertung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer zwischen 3 und 42 Jahren beziehungsweise der Firmenwert über 5 Jahre um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Für den Firmenwert der im Geschäftsjahr 2014 verschmolzenen EnBW Vertrieb GmbH wurde die zum Zeitpunkt des Zugangs erwartete Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, grundsätzlich über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Die Herstellungskosten enthalten alle aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile, Zinsen für Fremdkapital sind nicht einbezogen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, planmäßig abgeschrieben. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten alle aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile. Zinsen für Fremdkapital sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Die Sachanlagen werden nach der Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer unter Orientierung an den amtlichen AfA-Tabellen abgeschrieben. Für die bis zum Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes im Jahr 2010 zugegangenen Anlagegüter werden die im jeweiligen Zugangsjahr geltenden Vorschriften fortgeführt. Bis einschließlich 2009 wurde auf Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze abgeschrieben, seit dem Jahr 2010 wird ein linear verlaufender Werteverzehr zu Grunde gelegt. Bewegliche Vermögensgegenstände werden mit Ausnahme der Zugänge in den Jahren 2006, 2007 und 2009 nach der linearen Methode abgeschrieben. Soweit steuerlich zulässig, wurde in den Jahren 2006, 2007 sowie 2009 für bewegliche Vermögensgegenstände die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Im Zugangsjahr erfolgen die Abschreibungen zeitanteilig (pro rata temporis). Grundsätzlich werden als Nutzungsdauern in der Position Grundstücke und Bauten 12-50 Jahre, bei Erzeugungsanlagen 15-40 Jahre und bei Verteilungsanlagen 8-25 Jahre verwendet. Für im Rahmen von Verschmelzungen erworbene Vermögensgegenstände werden die bisherigen Restnutzungsdauern fortgeführt.

Für geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG wird aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel ergebniswirksam aufgelöst.

Sowohl für immaterielle Vermögensgegenstände als auch für Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen, soweit handelsrechtlich geboten, vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, sobald die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert werden nur dann vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist. Zuschreibungen werden vorgenommen, sofern die Gründe für eine zuvor vorgenommene Abschreibung entfallen sind.

Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Vorräte, die nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen sind, werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten oder niedrigeren Tagespreisen bewertet. Die Bewertung erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Unentgeltliche zugewiesene CO₂-Zertifikate werden mit 0€ bilanziert. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Bei Brennelementen sind der abbrandbedingte Verbrauch und die Wertminderung für die Mindestreaktivitätsmenge berücksichtigt. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen, die einer Einzelbewertung unterliegen oder für Verluste, die aus einer Bewertungseinheit resultieren, sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Erlösabgrenzungen enthalten, die durch ein Hochrechnungsverfahren ermittelt werden. Dieses berücksichtigt abhängig vom Kundensegment die Verbrauchswerte der Vergangenheit, die historischen Temperaturverläufe, die individuellen Lastprofile sowie das Verbrauchs- und Produktionsverhalten des Vorjahres.

Langfristige Aktiva in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Erwerbs oder mit dem ungünstigeren Stichtagskurs, kurzfristige mit dem Stichtagskurs bewertet.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren Börsenkursen oder Rücknahmewerten angesetzt.

In den Fällen, in denen vom Aktivierungswahlrecht nach § 250 Abs. 3 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht wird, werden aktivierte Disagien über die Laufzeit der Darlehensverträge planmäßig jährlich aufgelöst.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden für den Organkreis insgesamt auf Ebene der EnBW AG verrechnet. Ein Bilanzausweis aktiver latenter Steuern erfolgt nicht, da insgesamt ein Überhang aktiver Latenzen über die passiven Latenzen besteht. Vom Ansatzwahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Aktive Latenzen resultieren insbesondere aus Bewertungsunterschieden bei Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, aus der Bilanzierung von Drohverlustrückstellungen sowie aus sonstigen Personalrückstellungen. Passive Latenzen betreffen hauptsächlich latente Steuern auf Bewertungsunterschiede in den immateriellen Vermögensgegenständen, steuerlichen Sonderposten und aus der steuerlichen Nutzung degressiver Abschreibungen. Bei der Ermittlung latenter Steuern wird ein Ertragsteuersatz in Höhe von 29,4% angewandt. Dieser beinhaltet Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag mit 15,8% und Gewerbesteuer mit 13,6%. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurden neben der EnBW AG auch deren Organ- und Personengesellschaften einbezogen. Die latenten Steuern aus Personengesellschaften wurden lediglich mit dem Steuersatz für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag ermittelt.

Soweit bei der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach §246 Abs.2 Satz 2 HGB die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht aufgrund eines aktiven Markts bestimmt werden kann, erfolgt die Ermittlung anhand eines Unternehmensbewertungsmodells unter Zugrundelegung von Cashflow-Planungen, die auf den vom Management der Gesellschaft genehmigten und zum Zeitpunkt der Durchführung der Bewertung gültigen Mittel- und Langfristplanungen basieren. Die Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf Einschätzungen über die künftige Marktentwicklung. Wesentliche Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts basiert, umfassen die Prognose über künftige Strompreise, Rohstoffpreise, unternehmensbezogene Investitionstätigkeiten, regulatorische Rahmenbedingungen sowie über Wachstums- und Diskontierungszinssätze.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt. Eigene Anteile werden mit dem Nennbetrag offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Die noch nicht ertragswirksam gewordenen Baukostenzuschüsse (BKZ) wurden überwiegend von Kunden für Investitionen im Fernwärmebereich gezahlt. Die Auflösung der vereinnahmten Baukostenzuschüsse erfolgt linear und wird in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Auflösungszeitraum entspricht der Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes. Die noch nicht ertragswirksam gewordenen Kapitalzuschüsse wurden für bestimmte Investitionen zweckgebunden durch den Antragsteller bezahlt. Die Auflösung der vereinnahmten Kapitalzuschüsse erfolgt linear und wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Der Auflösungszeitraum orientiert sich an der Nutzungsdauer der Investition.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Rückstellungen wurden zum Barwert mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wurde. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 3,7% (Vorjahr: 4,0%) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 (zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 11. März 2016 BGBl. I S. 396 geändert) verwendet. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit einem 7- beziehungsweise 10-Jahres-Durchschnittszins unterliegt gem. § 253 Abs. 6 HGB der Ausschüttungssperre.

Des Weiteren wurden folgende Prämissen berücksichtigt (Durchschnittswerte):

Gehaltssteigerungen einschließlich Karrieretrends	2,8 %
Inflationsraten	2,0 %
Rentensteigerungen	1,9 %
Fluktuation	2,0 %

Zur Absicherung von Ansprüchen aus Pensionszusagen wurden Beteiligungen im sogenannten Contractual Trust Arrangement (CTA) auf einen Treuhänder (EnBW Trust e. V.) übertragen. Gemäß §246 Abs.2 Satz 2 HGB werden die Rückstellungen für Pensionen mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet. Das verrechnete Deckungsvermögen wird nach §253 Abs.1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. In Fällen, in denen keine Marktpreisnotierung auf aktiven Märkten vorliegt, wird der beizulegende Zeitwert mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Entsteht durch die Verrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag, so wird dieser als gesonderter Posten ausgewiesen (§266 Abs.2 Buchstabe E HGB). Gemäß §246 Abs.2 Satz 2 HGB werden auch die Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen innerhalb des Finanzergebnisses verrechnet. Übersteigt der Zeitwert des Deckungsvermögens die historischen Anschaffungskosten, unterliegt dieser Teil gemäß §268 Abs.8 HGB der Ausschüttungssperre.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (das heißt einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Soweit die zugrunde liegende Verpflichtung einen Zinsanteil enthält, wurde die Rückstellung zum Barwert mit einem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wurde. Die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen für Altersteilzeit und Langzeitarbeitszeitkonten dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen im Sinne des §246 Abs.2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Sofern sich aus der Verrechnung ein aktiver

Unterschiedsbetrag ergab, wurde dieser unter dem Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Die Aufstockungsbeträge bei den Altersteilzeitrückstellungen besitzen Abfindungscharakter und werden entsprechend im Zeitpunkt der Entstehung sofort in voller Höhe aufwandswirksam passiviert und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Rückstellungen im Kernenergiebereich beinhalteten bis zum 31. Dezember 2016 die Verpflichtungen zur Stilllegung und Entsorgung der Kernkraftwerke sowie zur Entsorgung von Brennelementen und Betriebsabfällen. Das Mitte Juni 2017 in Kraft getretene Gesetz zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung regelt die Zuständigkeiten und Finanzierungsverantwortlichkeiten zwischen Staat und Betreiber neu. Demnach sind die Betreiber zuständig für Stilllegung und Rückbau ihrer Kernkraftwerke sowie die Konditionierung und fachgerechte Verpackung der radioaktiven Abfälle. Die hierfür gebildeten Rückstellungen verbleiben bei den Unternehmen. Transport, Zwischen- und Endlagerung der Abfälle übernimmt künftig der Staat. Im Gesetz zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung war vorgesehen, dass der Grundbetrag nebst Zinsen für das 1. Halbjahr 2017 am 1. Juli 2017 gezahlt wird. Die EnBW AG hat am ersten Werktag nach dem 1. Juli 2017 (3. Juli 2017) sowohl den Grundbetrag als auch den zusätzlichen Risikozuschlag an den „Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung“ (Entsorgungsfonds) in Höhe von gesamt rund 3,5 Mrd. € gezahlt. Die sofortige Zahlung des Risikozuschlages entbindet die EnBW AG von der Zahlung etwaiger Nachschüsse. Die Rückstellungsansätze für Entsorgung und Stilllegung im Kernenergiebereich werden auf der Basis externer Fachgutachten, anhand vertraglicher Regelungen und eigener Erwartungen ermittelt. Für die Abzinsung wurden durchschnittliche Marktzinssätze der Deutschen Bundesbank in Abhängigkeit der angenommenen Restlaufzeiten verwendet, die zum Bilanzstichtag zwischen 1,26 % und 2,95 % (Vorjahr 1,59 % und 3,36 %) lagen. Des Weiteren wurde eine Preissteigerungsrate von 1,7 % (Vorjahr 1,4 %) berücksichtigt. Die Ermittlung der Stilllegungskosten basiert weiterhin auf dem Szenario der unmittelbaren Beseitigung.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Entstehung oder mit dem ungünstigeren Stichtagskurs, kurzfristige mit dem Stichtagskurs bewertet.

Zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken werden Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet. Dabei kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die „Einfrierungsmethode“ angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Kundenstämme, Strombezugsrechte und einen Firmenwert.

(2) Sachanlagen

Die Sachanlagen enthalten im Wesentlichen Erzeugungsanlagen.

(3) Finanzanlagen

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Zuzahlungen in die Kapitalrücklage bei der EnBW Offshore 3 GmbH und der EnBW Holding A.S..

Wesentliche Veränderungen bei den Beteiligungen betreffen Zugänge bei der MVV Energie AG, den Zugang der Beteiligung Suebia S.C.S und Zugänge bei Finanzbeteiligungen.

Die Veränderungen bei den Wertpapieren des Anlagevermögens betreffen Abgänge aufgrund Anteilsscheinrückgaben im Fondsvermögen und die Veräußerung von Wertpapieren sowie Zugänge durch Anteilsscheinerwerbe im Fondsvermögen.

Die Abgänge waren Teil der Finanzierung der auf die EnBW AG entfallenden Zahlung aufgrund der Umsetzung des Gesetzespakets zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung als Umsetzung der Empfehlungen der durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in 2015 eingerichteten Kommission zur Überprüfung der Finanzierung des Kernenergieausstiegs. Die EnBW AG leistete fristgerecht am ersten Werktag nach dem 1. Juli 2017 (3. Juli 2017) die Zahlung an den Entsorgungsfonds.

In den Finanzanlagen sind Anteile an Investmentvermögen von mehr als 10% enthalten. Es handelt sich hierbei um Fondsvermögen mit dem Anlageschwerpunkt Euroländer, die im Wesentlichen direkt oder indirekt in festverzinsliche Wertpapiere und Aktien investieren, sowie eine Investmentgesellschaft mit variablem Kapital (SICAV), in dem Infrastrukturfonds gebündelt sind. Der Marktwert der Anteile zum Abschlussstichtag beträgt 3.022,9 Mio.€, der Buchwert 2.896,0 Mio.€. Somit beträgt die Differenz zwischen Marktwert und Buchwert 126,9 Mio.€. Im Geschäftsjahr wurden Ausschüttungen in Höhe von 309,4 Mio.€ vereinnahmt. Es besteht eine Beschränkung in der Möglichkeit der täglichen Veräußerung gemäß § 98 Abs. 2 Kapitalanlagegesetzbuch.

(4) Vorräte

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	354,7	431,4
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	133,1	11,0
Fertige Erzeugnisse und Waren	37,4	82,8
Geleistete Anzahlungen	69,7	33,8
Summe	594,9	559,0

In den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (RHB) sind zum Bilanzstichtag Kernbrennelemente in Höhe von 124,9 Mio.€ (Vorjahr: 170,6 Mio.€), Kohle in Höhe von 96,4 Mio.€ (Vorjahr: 100,7 Mio.€), CO₂-Zertifikate in Höhe von 6,2 Mio.€ (Vorjahr: 5,4 Mio.€) sowie sonstige RHB in Höhe von 127,2 Mio.€ (Vorjahr: 154,7 Mio.€) enthalten.

In den unfertigen Erzeugnissen und Leistungen sind im Wesentlichen noch nicht fertig gestellte Projekte für Onshore-Windkraftanlagen für Tochtergesellschaften enthalten.

Die fertigen Erzeugnisse und Waren betreffen im Wesentlichen gespeichertes Gas in Höhe von 35,4 Mio.€ (Vorjahr: 82,8 Mio.€).

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. €	31.12.2017	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2016	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.371,4	0,0	1.207,6	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	841,1	0,0	975,2	0,0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26,0	0,0	26,1	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	884,6	91,1	1.088,3	163,0
Summe	3.123,1	91,1	3.297,2	163,0

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen und Verbrauchsabgrenzungen für noch nicht in Rechnung gestellte Strom- und Gaslieferungen. Von den Forderungen sind erhaltene Anzahlungen abgesetzt.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich überwiegend um Forderungen aus konzerninternem Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements sowie aus Ansprüchen aus Ergebnisabführungsverträgen und kurzfristigen Darlehen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen geleistete bare Sicherheiten in Höhe von 342,6 Mio. € (Vorjahr: 273,2 Mio. €), Variation Margins in Höhe von 182,4 Mio. € (Vorjahr: 143,6 Mio. €) und geleistete Anzahlungen in Höhe von 47,0 Mio. € (Vorjahr: 60,8 Mio. €).

(6) Wertpapiere

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
variabel verzinsliche Wertpapiere	74,3	809,8
festverzinsliche Wertpapiere	10,0	251,7
Geldmarktfonds	30,0	405,4
Summe	114,3	1.466,9

Die Veränderungen im Geschäftsjahr betreffen im Wesentlichen die Veräußerung von Wertpapieren zur Finanzierung der am 3. Juli 2017 erfolgten Zahlung an den Entsorgungsfonds.

(7) Flüssige Mittel

Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich hauptsächlich um Guthaben bei Kreditinstituten, die überwiegend als Termingelder angelegt sind.

(8) Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind hauptsächlich Ergebnisbestandteile aus Futures in Höhe von 391,1 Mio. € (Vorjahr: 224,8 Mio. €), aus dem „Rollen“ von Emissionsrechten in Höhe von 11,5 Mio. € (Vorjahr: 21,1 Mio. €), Disagien aus Darlehen eines verbundenen Unternehmens in Höhe von 15,5 Mio. € (Vorjahr: 17,1 Mio. €) sowie ein Disagio aus einer Anleihe in Höhe von 3,5 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €) enthalten.

Für den Einsatz der Kraftwerke in den Jahren 2018 bis 2019 wurden Emissionsrechte mit Lieferung 2017 in Emissionsrechte mit Lieferung 2018 und später „gerollt“. Für die daraus entstandenen Ergebnisbestandteile wurde in 2017 ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1,2 Mio. € gebildet.

Weiterer wesentlicher Bestandteil in Höhe von 103,7 Mio. € betrifft die Aufwendungen für Kernenergie aufgrund künftig anfallender Abfallmengen, welche im Zuge der Regelung zum Entsorgungsfonds bereits vollständig an den Bund bezahlt worden sind. Er wird rätierlich bis zum Ende der Laufzeiten von Block II des Kernkraftwerks Neckarwestheim (voraussichtlich Ende 2022) beziehungsweise Block 2 des Kernkraftwerks Philippsburg (voraussichtlich Ende 2019) aufgelöst. Der Auflösungsbetrag für das Geschäftsjahr 2017 betrug insgesamt 33,9 Mio. €.

(9) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag ergibt sich gem. §246 Abs.2 S.2 HGB aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen mit den Rückstellungen für Langzeitarbeitszeitkonten und den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Langzeitarbeitszeitkonten	31.12.2017	31.12.2016
in Mio. €		
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	-2,2	-2,2
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	2,3	2,3
Saldo aus der Vermögensverrechnung	0,1	0,1
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	2,2	2,3
Verrechnete Aufwendungen	0,1	0,3
Verrechnete Erträge	0,3	0,2

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	-706,8	-750,0
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	972,8	894,1
Saldo aus der Vermögensverrechnung	266,0	144,1
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	889,8	923,0
Verrechnete Aufwendungen	85,8	78,5
Verrechnete Erträge	264,8	97,0

(10) Eigenkapital

	Anteile	in €	in %
Gezeichnetes Kapital	276.604.704	708.108.042,24	100,0
Eigene Anteile	5.749.677	14.719.173,12	2,1
Ausgegebenes Kapital	270.855.027	693.388.869,12	97,9

Das gezeichnete Kapital der EnBW AG beträgt zum 31. Dezember 2017 708.108.042,24 € und ist in 276.604.704 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Die Stückaktien sind mit jeweils 2,56 €/Stück am gezeichneten Kapital beteiligt.

Die eigenen Anteile wurden am 28. und 29. Dezember 1998 auf Grundlage einer Ermächtigung der Hauptversammlung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG vom 25. August 1998 erworben. Der Erwerb erfolgte im Hinblick auf geplante Kooperationen mit in- und ausländischen Energieversorgern sowie Industriekunden, die mit wechselseitigen Kapitalbeteiligungen unterlegt werden sollten. Aus diesen eigenen Anteilen stehen der Gesellschaft keine Rechte zu; sie sind insbesondere nicht dividendenberechtigt.

Die Gewinnrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Gesetzliche Rücklage	41,8	41,8
Rücklage für eigene Anteile	14,7	14,7
Andere Gewinnrücklagen	2.068,0	1.105,0
Summe	2.124,5	1.161,5

Ausschüttungssperre gemäß §§ 253 Abs. 6 und 268 Abs. 8 HGB:

Der ausschüttungsgesperrte Betrag in Höhe von 869,1 Mio. € (Vorjahr: 670,8 Mio. €) beinhaltet im Wesentlichen den Unterschiedsbetrag in Höhe von 699,2 Mio. € (Vorjahr: 571,6 Mio. €) zwischen der Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit einem 7- beziehungsweise 10-Jahres-Durchschnittszins. Des Weiteren sind die Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) sowie die Bewertung des Deckungsvermögens für Rückstellungen aus Pensionen, dessen beizulegender Zeitwert die Anschaffungskosten um 169,1 Mio. € (Vorjahr: 98,0 Mio. €) übersteigt, ausschüttungsgesperrt.

(11) Sonderposten

Der Sonderposten enthält überwiegend noch nicht ertragswirksam gewordene Baukostenzuschüsse von Kunden für Investitionen im Fernwärmebereich sowie staatliche Entwicklungskostenzuschüsse.

(12) Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.264,0	3.951,9
Steuerrückstellungen	228,5	125,1
Sonstige Rückstellungen	6.473,4	9.674,0
Summe	10.965,9	13.751,0

Durch vertragliche Vereinbarung hat die EnBW AG im Innenverhältnis verschiedene Tochtergesellschaften von den Verpflichtungen aus der Zusage betrieblicher Altersversorgung und sonstiger Betriebsvereinbarungen freigestellt und bilanziert demzufolge Rückstellungen für diese Verpflichtungen einschließlich des Sicherungsvermögens für Wertguthaben aus Altersteilzeit. Im Außenverhältnis wurde ein entsprechender Schuldbetritt vereinbart. Die Tochtergesellschaften leisten einen entsprechenden Aufwandsersatz. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß den bestehenden Versorgungszusagen für Anwartschaften und laufende Leistungen für die berechtigten aktiven und ehemaligen Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebenen gebildet.

Die Steuerrückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für steuerliche Betriebsprüfungsrisiken in Höhe von 168,0 Mio.€ (Vorjahr: 64,0 Mio.€) sowie Rückstellungen für Körperschaftsteuer in Höhe von 39,8 Mio.€ (Vorjahr: 19,9 Mio.€) und Gewerbesteuer in Höhe von 12,6 Mio.€ (Vorjahr: 27,7 Mio.€).

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen im Kernenergiebereich in Höhe von 3.792,3 Mio.€ (Vorjahr: 7.010,1 Mio.€) abzüglich der hierfür geleisteten Anzahlungen für Wiederaufarbeitungsmaßnahmen in Höhe von 50,9 Mio.€ (Vorjahr: 49,5 Mio.€) ausgewiesen. Die Rückstellungen im Kernenergiebereich werden auf Basis öffentlich-rechtlicher Verpflichtungen und Auflagen in den Betriebsgenehmigungen gebildet. Insoweit in Erfüllung dieser öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen noch keine zivilrechtlichen Verträge zum Bilanzstichtag abgeschlossen waren, erfolgte die Bewertung der Rückstellungen auf Basis externer Gutachten und Kostenschätzungen.

Rückstellungen im Kernenergiebereich

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Bei EnBW AG verbleibend		
Abbau inkl. Vorbereitung	2.313,9	2.019,8
Reststoffbearbeitung, Verpackung der radioaktiven Abfälle	549,5	600,1
Nach- und Restbetrieb	529,9	734,5
Sonstiges	348,1	297,0
	3.741,4	3.651,4
Auf Entsorgungsfonds übergehend	0,0	3.309,2
Summe	3.741,4	6.960,6

Wie im Gesetzespaket zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung vorgesehen, hat die EnBW AG am 3. Juli 2017 sowohl den Grundbetrag als auch den zusätzlichen Risikozuschlag an den Fonds in Höhe von gesamt 3.512,8 Mio.€ gezahlt. Die Veränderung zu der zum 31. Dezember 2016 bilanzierten Rückstellung resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren tatsächlichen Verbräuchen der Jahre 2015 und 2016 gegenüber den für den Entsorgungsfonds unterstellten geplanten Verbräuchen. Diese geringeren Verbräuche sowie die Neuberechnung der Verzinsung des Grundbetrages für das 1. Halbjahr 2017 führten im Ergebnis zu einem höheren Zahlbetrag.

Weitere wesentliche Rückstellungen wurden für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.349,5 Mio.€ (Vorjahr: 1.227,9 Mio.€), für drohende Verluste in Höhe von 821,3 Mio.€ (Vorjahr: 965,0 Mio.€) und für Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich in Höhe von 326,5 Mio.€ (Vorjahr: 304,5 Mio.€) gebildet.

Altersteilzeitverpflichtungen

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	-159,6	-153,5
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	48,5	53,2
Saldo aus der Vermögensverrechnung	-111,1	-100,3
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	48,5	53,2
Verrechnete Aufwendungen	4,2	4,8
Verrechnete Erträge	1,2	1,4

(13) Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12. 2017	davon Restlaufzeit			31.12. 2016	davon Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Anleihen	1.992,6	0,0	1.000,0	992,6	2.992,6	1.000,0	1.000,0	992,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	878,8	140,2	281,8	456,8	883,3	74,2	281,8	527,3
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	34,4	5,2	24,6	4,6	38,1	5,2	19,6	13,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96,9	96,9	0,0	0,0	125,6	125,6	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.333,2	5.082,3	834,4	2.416,5	9.511,7	5.422,4	1.665,2	2.424,1
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	72,7	72,7	0,0	0,0	68,3	68,3	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	635,8	552,0	74,1	9,7	680,4	548,2	79,9	52,3
davon aus Steuern	(27,6)	(27,6)	(0,0)	(0,0)	(22,7)	(22,7)	(0,0)	(0,0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(6,5)	(1,4)	(5,1)	(0,0)
Summe	12.044,4	5.949,3	2.214,9	3.880,2	14.300,0	7.243,9	3.046,5	4.009,6

Bei den Anleihen handelt es sich um insgesamt drei Hybridanleihen mit einem Volumen in Höhe von insgesamt 1.992,6 Mio. €. Diese sind mit Kündigungsrechten für die EnBW AG ausgestattet. Eine Hybridanleihe in Höhe von 1.000,0 Mio. € hat eine Laufzeit bis 2. April 2076 und ist erstmalig am 2. April 2021 rückzahlbar. Diese ist zunächst mit einem fixen Coupon von 3,625% p.a. ausgestattet, der beginnend mit dem 2. April 2021 alle fünf Jahre an den dann gültigen 5-Jahres-Midswap-Satz zuzüglich der bei Emission festgelegten Risikoprämie von 2,338% angepasst wird. Im Jahr 2026 wird der Coupon zusätzlich um 0,25 Prozentpunkte p.a. und im Jahr 2041 um weitere 0,75 Prozentpunkte p.a. erhöht. Die übrigen beiden Hybridanleihen in Höhe von insgesamt 992,6 Mio. € (725,0 Mio. € sowie 300,0 Mio. US-\$) haben eine Laufzeit bis 5. April 2077 und sind erstmalig zum 5. Januar 2022, danach jährlich zum Zinszahlungstag rückzahlbar. Die in € begebene Hybridanleihe ist zunächst mit einem fixen Coupon von 3,375% p.a. ausgestattet. Die in US-\$ begebene Hybridanleihe ist zunächst mit einem fixen Coupon von 5,125% p.a. ausgestattet. Der Coupon dieser beiden Hybridanleihen wird beginnend mit dem 5. April 2022 alle fünf Jahre an den dann jeweils gültigen 5-Jahres-Midswap-Satz zuzüglich der bei Emission festgelegten Risikoprämie von 3,629% für die in € beziehungsweise 3,869% für die in US-\$ begebene Hybridanleihe

angepasst. Im Jahr 2027 werden die Coupons zusätzlich um 0,25 Prozentpunkte p.a. und im Jahr 2042 um weitere 0,75 Prozentpunkte p.a. erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen im Wesentlichen ein langfristiges bilaterales Bankdarlehen in Höhe von 400,0 Mio. € (Vorjahr: 425,0 Mio. €) für den Bau des Steinkohlekraftwerks RDK 8 in Karlsruhe sowie ein langfristiges bilaterales Bankdarlehen in Höhe von 409,1 Mio. € (Vorjahr: 454,5 Mio. €) für den Bau des Offshore-Windparks EnBW Baltic 2.

Zum Bilanzstichtag verfügte die EnBW AG über ungenutzte Kreditlinien in Höhe von 1.666,0 Mio. € (Vorjahr: 1.589,0 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen hauptsächlich Strom- und Gaslieferungen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 8.333,2 Mio. € (Vorjahr: 9.511,9 Mio. €) handelt es sich überwiegend um Verbindlichkeiten aus konzerninternem Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements sowie um Darlehensbeziehungen.

Wesentliche Posten der sonstigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sind erhaltene Sicherheiten für Variation Margins und OTC-Geschäfte in Höhe von 423,0 Mio. € (Vorjahr: 323,8 Mio. €) und Zinsabgrenzungen für Anleihen in Höhe von 55,0 Mio. € (Vorjahr: 91,3 Mio. €).

(14) Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen abgegrenzte Ergebnisbestandteile aus Futures in Höhe von 272,7 Mio. € (Vorjahr: 117,4 Mio. €).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(15) Umsatzerlöse

in Mio. €	2017	2016
Strom	8.541,9	8.674,7
abzgl. Stromsteuer	-142,8	-147,2
Strom (ohne Stromsteuer)	8.399,1	8.527,5
Gas	7.471,8	6.740,8
abzgl. Erdgassteuer	-22,8	-19,0
Gas (ohne Erdgassteuer)	7.449,0	6.721,8
Dienstleistungen	191,9	205,8
Fernwärme	118,5	117,8
Sonstige Umsatzerlöse	576,1	715,6
Summe	16.734,6	16.288,5

Die Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Umsatzerlöse in Höhe von 111,6 Mio. € (Vorjahr: 147,8 Mio. €). Diese entstehen im Wesentlichen aufgrund von Istabrechnungen im Strom- und Gasvertrieb sowie im Handelsgeschäft.

(16) Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2017	2016
Erträge aus Konzernverrechnung	1.365,5	73,2
Erträge aus Zuschreibungen	322,9	56,9
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	237,3	919,2
Erträge aus Anlageabgängen	203,3	72,8
Erträge aus Währungsumrechnung	63,5	85,4
Übrige Erträge	67,3	31,1
Summe	2.259,8	1.238,6

Mit Beschluss vom 13. April 2017 hat das Bundesverfassungsgericht das Kernbrennstoffsteuergesetz vom 8. Dezember 2010 als mit Art. 105 Abs. 2 GG in Verbindung mit Art. 106 Abs. 1 Nr. 2 GG unvereinbar und daher nichtig erklärt. Auf Grundlage dieses Urteils hat die EnBW Kernkraft GmbH (EnKK) als Betreibergesellschaft der Kernkraftwerke im EnBW-Konzern die in den Jahren 2011 bis 2016 entrichtete Kernbrennstoffsteuer inklusive Prozesszinsen durch die Finanzverwaltung im Geschäftsjahr 2017 erstattet bekommen. Im Rahmen der Konzernverrechnung wurde der auf die EnBW AG entfallende Anteil in Höhe von 1.340,0 Mio. € weitergereicht.

Die Erträge aus Zuschreibungen betreffen im Wesentlichen Erzeugungsanlagen, die standortspezifisch Grundstücke und Bauten, Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung umfassen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen.

Die Erträge aus Anlageabgängen entfallen hauptsächlich auf die Veräußerung von Wertpapieren zur Finanzierung der am 3. Juli 2017 erfolgten Zahlung an den Entsorgungsfonds.

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 272,2 Mio. € (Vorjahr: 991,0 Mio. €) periodenfremd, die im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

(17) Materialaufwand

in Mio. €	2017	2016
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
Strombezug	6.529,3	6.477,9
Gasbezug	7.294,8	6.579,1
Kohle und Öl	393,9	429,0
Sonstige Aufwendungen	235,1	390,6
	14.453,1	13.876,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.516,3	1.636,4
Summe	15.969,4	15.513,0

Im Strombezug sind Zuführungen zu Drohverlustrückstellungen in Höhe von 68,6 Mio. € (Vorjahr: 64,0 Mio. €) enthalten. In den sonstigen Aufwendungen sind Kosten der Kernkraftwerke für Stilllegung und Entsorgung in Höhe von 226,6 Mio. € (Vorjahr: 296,8 Mio. €) enthalten, die im Wesentlichen Zuführungen aus der Umsetzung des Gesetzespaktes zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung in Höhe von 37,0 Mio. € (Vorjahr: 243,7 Mio. €) sowie aus der Neueinschätzung der Kostensteigerungsrate (Erhöhung von 1,4% auf 1,7%) in Höhe von 84,4 Mio. € betreffen.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Netznutzung in Höhe von 825,7 Mio. € (Vorjahr: 944,3 Mio. €), für Betriebsführung in Höhe von 259,4 Mio. € (Vorjahr: 397,3 Mio. €), Instandhaltung und Reparaturen in Höhe von 258,0 Mio. € (Vorjahr: 107,0 Mio. €) sowie Konzessionsabgaben in Höhe von 74,2 Mio. € (Vorjahr: 78,3 Mio. €) enthalten.

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 139,3 Mio. € (Vorjahr: 284,3 Mio. €) enthalten, die im Wesentlichen die Kosten der Kernkraftwerke betreffen.

(18) Personalaufwand

in Mio. €		2017	2016
Vergütungen		455,7	454,7
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		120,4	91,7
davon für Altersversorgung insgesamt	98,1		44,1
weiterverrechnet an Konzerngesellschaften	-47,0		-21,9
Summe		576,1	546,4

Vom Personalaufwand sind 0,3 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) periodenfremd.

Die Beschäftigten im Jahresdurchschnitt lassen sich wie folgt einteilen:

	2017	2016
Leitende Angestellte	141	155
Übrige Arbeitnehmer	5.985	6.119
Gesamt	6.126	6.274

Zum Geschäftsjahresende betrug die Beschäftigtenzahl 6.044 (Vorjahr: 6.345).

(19) Abschreibungen

Bei den Abschreibungen handelt es sich neben planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen auch um außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 100,4 Mio. € (Vorjahr: 232,9 Mio. €).

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2017	2016
Mieten und Pachten	124,4	114,9
Weitere Personalkosten	86,3	119,6
Fremdleistungen für Verwaltung und Vertrieb	80,5	82,8
Währungs- und Kursverluste	77,5	75,6
Aufwendungen aus Konzernverrechnung	52,2	27,9
Prüfungs- und Beratungsaufwand	28,6	31,3
Werbeaufwand, Öffentlichkeitsarbeit	26,3	19,6
Versicherungen	18,0	16,9
Wertberichtigungen auf Forderungen	10,9	12,4
Übrige Aufwendungen	78,6	70,8
Summe	583,3	571,8

In den Mieten und Pachten sind Aufwendungen für Gasspeicher in Höhe von 41,1 Mio. € (Vorjahr: 30,3 Mio. €) enthalten.

In den weiteren Personalkosten sind Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 30,9 Mio. € (Vorjahr: 56,9 Mio. €) sowie Aufstockungsbeträge bei den Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von 39,3 Mio. € (Vorjahr: 46,2 Mio. €) enthalten.

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 7,1 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €) periodenfremd.

(21) Erträge aus Beteiligungen

in Mio. €	2017	2016
Erträge aus verbundenen Unternehmen	120,9	101,1
Erträge aus Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	79,1	133,1
Summe	200,0	234,2

(22) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

In den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen sind im Wesentlichen die TWS Kernkraft GmbH und die EnBW Offshore 3 GmbH enthalten.

(23) Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

in Mio. €	2017	2016
Erträge aus anderen Wertpapieren	312,9	29,6
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	81,3	82,3
davon aus verbundenen Unternehmen	(81,3)	(82,3)
Summe	394,2	111,9

In den Erträgen aus anderen Wertpapieren sind Erträge aus Fonds in Höhe von 309,4 Mio. € (Vorjahr: 16,3 Mio. €) enthalten.

(24) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

in Mio. €	2017	2016
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68,4	141,7
davon aus verbundenen Unternehmen	(11,4)	(20,6)

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind im Wesentlichen Zinserträge aus Bankzinsen, Zinsen aus Steuererstattungen sowie aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements enthalten.

Von den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind 13,4 Mio. € (Vorjahr: 78,5 Mio. €) periodenfremd.

(25) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

in Mio. €	2017	2016
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	626,2	1.135,8
davon an verbundene Unternehmen	(211,5)	(229,5)
davon Zinsaufwand für langfristige Rückstellungen	(277,4)	(728,1)

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufzinsungen von langfristigen Rückstellungen aus dem Kernenergiebereich und für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus positiven Bewertungseffekten innerhalb des CTA-Modells. Die gegenläufigen Auswirkungen aufgrund der Änderungen der durchschnittlichen Marktzinssätze betragen im Geschäftsjahr bei den Zinsaufwendungen für Rückstellungen im Kernenergiebereich 137,3 Mio. € (Vorjahr: 244,7 Mio. €). Für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen die Auswirkungen 228,4 Mio. € (Vorjahr: 192,6 Mio. €), die anteilig an Tochtergesellschaften im Rahmen des Aufwandsersatzes verrechnet wurden.

Weitere wesentliche Aufwendungen betreffen Zinsaufwendungen aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements sowie Zinsaufwendungen für die Hybridanleihen.

Von den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind 7,7 Mio. € (Vorjahr: 20,4 Mio. €) periodenfremd.

(26) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die EnBW AG ist als Organträger auch Steuerschuldner für die durch Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit ihr verbundenen Unternehmen.

Unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung ergibt sich ein laufender Aufwand aus tatsächlichen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 173,1 Mio. €.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Gewerbe- und Körperschaftsteuererträge in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 59,8 Mio. €) und periodenfremde Gewerbe- und Körperschaftsteueraufwendungen in Höhe von 57,6 Mio. € (Vorjahr: 55,8 Mio. €) enthalten.

Im Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind ausschließlich tatsächliche Steuern enthalten. Die Ermittlung der latenten Steuern weist einen aktiven Überhang aus. Vom Bilanzierungswahlrecht bei aktivem Überhang von Steuerlatenzen wurde kein Gebrauch gemacht.

(27) Sonstige Steuern

In den sonstigen Steuern sind im Wesentlichen Aufwendungen für Umsatzsteuer aus Vorjahren enthalten.

In den sonstigen Steuern sind periodenfremde Erträge in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 11,0 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) enthalten.

(28) Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss beträgt 1.989,7 Mio. € (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 231,9 Mio. €). Unter Berücksichtigung des Verlustvortrags in Höhe von 63,5 Mio. € (Vorjahr: Gewinnvortrag 168,4 Mio. €) und der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 963,0 Mio. € ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 963,2 Mio. € (Vorjahr: Bilanzverlust 63,5 Mio. €).

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Die EnBW AG hat Bürgschaften, Kreditgarantien und Garantieerklärungen über insgesamt 2.715,9 Mio. € (Vorjahr: 1.969,7 Mio. €) abgegeben, 2.344,2 Mio. € (Vorjahr: 1.688,8 Mio. €) davon für verbundene Unternehmen und 180,0 Mio. € (Vorjahr: 158,3 Mio. €) für Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Für die Risiken aus nuklearen Schäden haben die deutschen Kernkraftwerksbetreiber nach Inkrafttreten des novellierten Atomgesetzes (AtG) und der novellierten Atomrechtlichen Deckungsvorsorge-Verordnung (AtDeckV) vom 27. April 2002 bis zu einem Maximalbetrag von 2,5 Mrd. € je Schadensfall Deckungsvorsorge nachzuweisen. Von dieser Vorsorge sind 255,6 Mio. € über eine einheitliche Haftpflichtversicherung abgedeckt. Die Nuklear Haftpflicht GbR erfasst nur noch die solidarische Absicherung in Bezug auf Ansprüche im Zusammenhang mit behördlich angeordneten Evakuierungsmaßnahmen im Bereich zwischen 0,5 Mio. € und 15,0 Mio. €. Die Konzernunternehmen haben sich entsprechend ihrer Anteile an Kernkraftwerken verpflichtet, deren Betriebsgesellschaften liquiditätsmäßig so zu stellen, dass sie ihren Verpflichtungen aus ihrer Zugehörigkeit zur Nuklear Haftpflicht GbR jederzeit nachkommen können. Zur Erfüllung der anschließenden Deckungsvorsorge in Höhe von 2.244,4 Mio. € je Schadensfall haben die EnBW und die übrigen Obergesellschaften der deutschen Kernkraftwerksbetreiber mit Vertrag vom 11. Juli, 27. Juli, 21. August und 28. August 2001, verlängert mit Vereinbarung vom 25. März, 18. April, 28. April und 1. Juni 2011, vereinbart, den haftenden Kernkraftwerksbetreiber im Schadensfall – nach Ausschöpfung seiner eigenen Möglichkeiten und der seiner Konzernobergesellschaften – finanziell so auszustatten, dass er seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann (Solidarvereinbarung). Vertragsgemäß beträgt der auf die EnBW entfallende Anteil bezüglich Haftung, zuzüglich 5% für

Schadensabwicklungskosten, 24,921% zum 31. Dezember 2017 und ab 1. Januar 2018 26,435%. Ausreichende Liquiditätsvorsorge besteht und ist im Liquiditätsplan berücksichtigt.

Die EnBW AG ist Mitglied der European Mutual Association for Nuclear Insurance (EMANI). Bei der EMANI ist für die Anlage Kernkraftwerk Philippsburg (KKP) unverändert eine Verbundene Sachversicherung abgeschlossen. Bei Erschöpfung des Garantiefonds der EMANI bzw. wenn EMANI über die gesetzlich geforderte Liquidität nicht mehr verfügt, kann EMANI aufgrund der Satzung von den Mitgliedern die Zahlung eines Beitrags bis zum Sechsfachen der Jahresprämie fordern. Die Jahresnettoprämie für sämtliche nukleare Kraftwerksblöcke der EnBW beträgt aktuell 1,4 Mio. €.

Die EnBW International Finance B.V. hat – unter der unwiderruflichen Garantie der EnBW AG – nachfolgende Schuldverschreibungen begeben:

Emittent	Emissionsvolumen			Coupon	Fälligkeit
	Mio. €	Mio. CHF	Mio. JPY		
EnBW International Finance B.V.		100		1.250 %	12.7.2018
EnBW International Finance B.V.	750			6.875 %	20.11.2018
EnBW International Finance B.V.		100		2.250 %	12.7.2023
EnBW International Finance B.V.	500			4.875 %	16.1.2025
EnBW International Finance B.V.	500			2.500 %	4.6.2026
EnBW International Finance B.V.	100			2.875 %	13.6.2034
EnBW International Finance B.V.			20.000	3.880 %	16.12.2038
EnBW International Finance B.V.	100			3.080 %	4.6.2039
EnBW International Finance B.V.	600			6.125 %	7.7.2039
EnBW International Finance B.V.	50			2.900 %	1.8.2044

Die EnBW AG garantiert den Gläubigern der Schuldverschreibungen die ordnungsgemäße Zahlung sämtlicher Beträge, die auf die Schuldverschreibungen zu zahlen sind. Die Schuldverschreibungen valutierten zum Bilanzstichtag mit 3.698,5 Mio. € (Vorjahr: 3.727,1 Mio. €).

Die EnBW AG geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen und Beteiligungen ein. Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die EnBW AG derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldern erfüllt werden können. Die EnBW AG schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 7.910,3 Mio. € (Vorjahr: 9.361,4 Mio. €), davon 584,0 Mio. € (Vorjahr: 498,3 Mio. €) gegenüber verbundenen Unternehmen. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

- Aus langfristigen Abnahmeverpflichtungen bis zu 7.154,4 Mio. € (Vorjahr: 8.688,6 Mio. €), davon gegenüber verbundenen Unternehmen 231,5 Mio. € (Vorjahr: 272,5 Mio. €).
- Durch den Erwerb von Beteiligungen bis zu 297,1 Mio. € (Vorjahr: 348,2 Mio. €).
- Aus Darlehenszusagen gegenüber verbundenen Unternehmen bis zu 244,5 Mio. € (Vorjahr: 87,1 Mio. €).
- Zum Bilanzstichtag bestehen Bestellobligos, Mietverpflichtungen sowie weitere vertragliche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 214,2 Mio. € (Vorjahr: 236,6 Mio. €), davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 108,0 Mio. € (Vorjahr: 138,6 Mio. €).

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der EnBW AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex am 7. Dezember 2017 abgegeben und den Aktionären im Internet unter www.enbw.com/entsprechenserklaerung dauerhaft zugänglich gemacht.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat werden im Vergütungsbericht dargestellt, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017 betragen 8,6 Mio. € (Vorjahr: 8,0 Mio. €).

Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten im Geschäftsjahr 2017 Gesamtbezüge in Höhe von 4,7 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €). Es bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen in Höhe von 75,3 Mio. € (Vorjahr: 73,2 Mio. €).

Für das Geschäftsjahr 2017 wird den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine feste Vergütung sowie Sitzungsgelder von insgesamt 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) gewährt.

Im Geschäftsjahr 2017 bestanden keine Vorschüsse und Kredite gegenüber den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Aktiengeschäfte und Aktienbesitz von Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2017 keine Meldungen über Geschäfte mit EnBW-Aktien oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten von Personen mit Führungsaufgaben oder mit ihnen in einer engen Beziehung stehenden Personen nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz zugegangen. Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an EnBW-Aktien beträgt weniger als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Honorare des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr 2017 berechnete Honorar des Abschlussprüfers ist im Konzernabschluss der EnBW AG enthalten.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahres- und Konzernabschluss der EnBW AG geprüft. Prüfungsintegriert erfolgten prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen und projektbegleitende Prüfungen von IT-Anwendungen sowie des internen Kontrollsystems für auf das Dienstleistungsunternehmen ausgelagerte Funktionen. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung des steuerlichen Compliance-Management-Systems. Ferner wurden andere gesetzliche oder vertragliche Prüfungen vorgenommen, zum Beispiel Prüfungen nach dem EEG, KWKG.

Im Zusammenhang mit umsatzsteuerlichen Sachverhalten sowie laufende Ertragsteuern wurden wir von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft steuerlich beraten. Weiterhin hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Beratungsleistungen in Verbindung mit der Ersteinführung neuer Rechnungslegungsgrundsätze, wie IFRS 15 und IFRS 9 durchgeführt und uns im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen beraten.

Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen der Energiehandelstätigkeit werden Energiehandelskontrakte für Zwecke des Preisrisikomanagements, der Kraftwerksoptimierung, der Lastglättung und der Margenoptimierung abgeschlossen. Darüber hinaus ist der Eigenhandel nur innerhalb enger, klar definierter Limite erlaubt. Commodity-Preisrisiken wirken sich im Wesentlichen auf Positionen aus, die im Rahmen der Risikomanagementaktivitäten der Gesellschaft zur Ergebnisabsicherung eingegangen werden. Die finanzwirtschaftlichen Risiken im Kraftwerks-Portfolio (KW-Portfolio) und im Vertriebsportfolio Strom (VT-Portfolio) werden gesamthaft in jeder Jahresscheibe gemanagt. Aus der Bewirtschaftung von Gasspeichern und -bezugsverträgen sowie aus dem Gasvertrieb ergeben sich ebenfalls Commodity-Preisrisiken. Die finanzwirtschaftlichen Risiken hieraus werden – je nach Portfolio – sowohl gesamthaft in jeder Jahresscheibe als auch gesamthaft über die Lieferjahre hinweg gemanagt. Darüber

hinaus entstehen Marktpreisrisiken durch das Eingehen von spekulativen Positionen im Eigenhandel. Finanzwirtschaftliche Risiken im Eigenhandels-Portfolio werden gesamthaft gemanagt.

Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch ein systematisches Risikomanagement auszuschalten oder zu begrenzen. Hierzu werden derivative Instrumente innerhalb umfassender Risikomanagementrichtlinien eingesetzt. Im Geschäftsjahr kamen als Sicherungsinstrumente Forwards, Futures, Swaps und Optionen zum Einsatz. Die zur Absicherung von finanzwirtschaftlichen Risiken eingesetzten derivativen Finanzinstrumente unterliegen den in der Richtlinie für das Risikomanagement festgelegten Beurteilungskriterien wie Value at Risk Kennziffern sowie Positionslimiten. Die Funktionstrennung der Bereiche Handel sowie Abwicklung und Kontrolle bilden ein weiteres zentrales Element des Risikomanagements. Für börsengehandelte sowie teilweise auch bilateral gehandelte Derivate wurden Sicherheiten hinterlegt beziehungsweise hat die Gesellschaft Sicherheiten erhalten.

Bewertungseinheiten

Mikrohedges

In den Fällen, in denen einem derivativen Finanzinstrument ein Grundgeschäft eindeutig zuordenbar ist, bilden Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft eine Bewertungseinheit in Form eines Mikrohedged.

Die EnBW AG schließt mit ihrer 100%-igen Tochtergesellschaft EnBW International Finance B.V. Konzerndarlehen ab, deren zugrundeliegende Zins- beziehungsweise Währungskomponenten spiegelbildlich, über Zins- und Währungsswaps, abgesichert sind. Zinsswaps sichern hierbei den Marktwert des jeweiligen Darlehens durch Einhaltung einer variablen Verzinsung ab. Währungsswaps sichern die künftigen fixen Zinszahlungen in Fremdwährung sowie die Rückzahlung der jeweiligen Fremdwährungsverbindlichkeit zum Fälligkeitszeitpunkt ab. Die Zins- und Währungsswaps bilden mit dem jeweiligen Konzerndarlehen eine Bewertungseinheit.

Die folgenden Beträge der zum 31. Dezember 2017 bilanzierten Verbindlichkeiten sind als Grundgeschäfte in die Bewertungseinheiten über deren Laufzeit designiert und in voller Höhe gesichert:

Finanzverbindlichkeiten			
in Mio. €	Nominalwert	abgesichertes Risiko (Marktwert)	Sicherungszeitraum
Mikrohedged			
Zins	383,0	18,0	bis 2025
Zins und Währung	405,3	-74,6	bis 2038
Summe	788,3	-56,6	

Den in die Bewertungseinheit einbezogenen Wertänderungen der Zinsswaps in Höhe von 18,0 Mio. € und Zins- und Währungsswaps in Höhe von -74,6 Mio. € stehen Wertänderungen aus Grundgeschäften als abzusicherndes Risiko in gleicher Höhe gegenüber. Die bilanzielle Abbildung erfolgt durch Anwendung der Einfrierungsmethode, somit kam es zu keiner bilanziellen Erfassung des in die Bewertungseinheit einbezogenen Teils der Wertänderungen.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird regelmäßig unter Anwendung der Dollar-Offset-Ratio-Methode beurteilt. Aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen Zins-, Währungs- und Laufzeitkomponenten zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument sind die Bewertungseinheiten über den gesamten Sicherungshorizont als hocheffektiv einzustufen.

Makro- und Portfoliohedged

Die im Rahmen der Energiehandelstätigkeit abgeschlossenen schwebenden Geschäfte mit physischer oder finanzieller Erfüllung sowie Lieferverträge und bestimmte Vorratsbestände, werden außerbilanziell auf Basis des jeweiligen Portfolios zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Portfolio			
in Mio. €	Nominalwert	abgesichertes Risiko (negativer Marktwert)	Sicherungszeitraum
Makrohedges			
Nostro	14.556,8	1.301,7	2018-2020
KW	3.456,0	1.594,5	2018-2020
Gas Asset (langfr. Bezugsverträge)	1.123,3	50,7	2018-2020
Gas VT	2.332,0	234,7	2018-2022
Gas Strukt.	1.356,5	77,8	2018-2020
Portfoliohedges			
VT Strom	891,8	159,9	2018-2021
Gas Asset (Speicher)	121,1	83,0	2018-2020
Summe	23.837,5	3.502,3	

Die kompensatorische Wirkung der Absicherung der Marktpreis- und Währungsrisiken ergibt sich aus dem zugrunde gelegten Portfolioführungskonzept und der Risikomanagementstrategie des jeweiligen Portfolios.

Die Beurteilung der Effektivität erfolgt, sofern nachfolgend nicht anders dargestellt, durch die Betrachtung der beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Bewertungseinheit am Bilanzstichtag. In diese Betrachtung werden gegebenenfalls Vorräte und andere bereits in der Bilanz erfasste Posten einbezogen. Ergibt sich aus der Betrachtung ein negativer Saldo, so wird eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet. Ein positiver Saldo bleibt bilanziell unberücksichtigt.

Im Nostro Portfolio werden Arbitragegeschäfte getätigt. Die dabei aufgrund von Markteinschätzungen bewusst eröffneten Positionen stellen die zu sichernden Grundgeschäfte dar. Es handelt sich dabei i.W. um Termingeschäfte (Futures, Forwards und Swaps) auf die Commodities Strom, Gas, Kohle, Öl und Emissionsrechte sowie Devisentermingeschäfte. Die Geschäfte aus geschlossenen Positionen stellen die Sicherungsgeschäfte dar.

Eine quantitative Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung erfolgt, indem aufgezeigt wird, dass der Value at Risk (10 Tage, 98%) der offenen Position im Zeitablauf im vorgegebenen Korridor liegt und darüber hinaus das Gesamtrisiko für das Geschäftsfeld Nostro das vorgegebene Risikokapital nicht überschreitet.

Im KW Portfolio erfolgt die Vermarktung der geplanten Stromerzeugung aus den Kraftwerkskapazitäten sowie eine fortlaufende „Optimierung“ des Kraftwerkeinsatzes. Die sich hieraus ergebende geplante Vermarktung der geplanten Erzeugungposition und die geplante Vermarktung aus langfristigen Bezugs- und Abgabeverträgen im liquiden Zeitraum sowie der zugehörige Bedarf an Commodities (zum Beispiel Kohle, Öl, Gas, CO₂) und Fremdwährungen stellen das Grundgeschäft dar. Die Geschäfte zur Vermarktung der Kraftwerkskapazitäten sowie zur Beschaffung der Primärenergieträger, Emissionszertifikate und Devisen stellen die Sicherungsgeschäfte dar.

Im VT Strom Portfolio werden die Vertriebspositionen des Stromgeschäfts zusammengefasst. Strukturierte Lieferungen und Standardhandelsprodukte bilden dabei das Grundgeschäft. Termingeschäfte (Forwards und Futures für das Commodity Strom), welche für die Beschaffung beziehungsweise Anpassung der Vertriebsposition dienen, stellen die Sicherungsinstrumente dar.

In den Portfolios Gas Asset wird eine Bewertungseinheit für die Bewirtschaftung langfristiger Gasbezugsverträge zur Absicherung der Mengen- und Preisrisiken gebildet. Die vertraglichen Longpositionen bilden dabei das Grundgeschäft. Als Sicherungsinstrumente dienen Termingeschäfte (Forward, Futures und Swaps für die Commodities Gas, Kohle und Öl sowie Devisentermingeschäfte).

Eine weitere Bewertungseinheit wird in diesem Portfolio für die Bewirtschaftung eines Gasspeichers gebildet. Der Speicherinhalt sowie alle Termingeschäfte (Forwards und Futures für das Commodity Gas) zur Befüllung des Speichers stellen die Grundgeschäfte dar. Die Verkäufe der im Speicher enthaltenen Gasvorräte sowie die zukünftige Vermarktung der Gasspeichermengen stellen die Sicherungsinstrumente dar. Ein quantitativer Nachweis zur Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird durch die Gegenüberstellung der Nominalwerte aller Geschäfte des Portfolios zzgl. der Speicherinhalte und der anteiligen Speichermiete erbracht.

Im Portfolio Gas VT werden die Vertriebspositionen aus Gaslieferverträgen erfasst. Die Absatzgeschäfte stellen dabei die Grundgeschäfte dar. Sämtliche Markttermingeschäfte und Umbuchungen aus dem Gas Strukt.-Portfolio, welche für die Beschaffung beziehungsweise Anpassung der Vertriebspositionen dienen, stellen Sicherungsinstrumente dar.

Die Grundgeschäfte im Gas Strukt.-Portfolio stellen sämtliche Gasbezugsgeschäfte inklusive Gasspeicherbestände sowie gegebenenfalls Positionen, die sich aus indexierten Verträgen ergeben, dar. Sämtliche Verkaufstermingeschäfte (gegebenenfalls auch indexiert) stellen Sicherungsinstrumente dar.

Ein quantitativer Nachweis zur Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung in den Portfolios Gas VT und Gas Strukt. wird durch die Gegenüberstellung der Nominalwerte aller Geschäfte des Portfolios und weiterer Komponenten erbracht.

Zum Bilanzstichtag bestehen insgesamt Drohverlustrückstellungen für Makro Hedges in Höhe von 78,6 Mio. € sowie für Portfolio Hedges in Höhe von 24,8 Mio. €.

Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG)

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen, wenn sie aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, gesondert auszuweisen. Im Geschäftsjahr 2017 waren dies:

Durch vertragliche Vereinbarung hat die EnBW AG im Innenverhältnis verschiedene Tochtergesellschaften von den Verpflichtungen aus der Zusage betrieblicher Altersversorgung und sonstiger Betriebsvereinbarungen freigestellt und bilanziert demzufolge Rückstellungen für diese Verpflichtungen einschließlich des Sicherungsvermögens für Wertguthaben aus Altersteilzeit. Im Außenverhältnis wurde ein entsprechender Schuldbeitritt vereinbart. Die Tochtergesellschaften leisten einen entsprechenden Aufwandsersatz.

Im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements hat die EnBW AG mit Konzerngesellschaften Vereinbarungen über die Verwaltung von Liquidität vereinbart. Die daraus resultierende Verzinsung erfolgt auf Basis marktüblicher Referenzzinssätze. Weiterhin werden langfristige Darlehen an Konzernunternehmen im Wesentlichen zur Finanzierung von Investitionen gewährt. Von der EnBW International Finance B.V. werden der EnBW AG langfristige Darlehen aus der Begebung von Anleihen gewährt.

Die EnBW AG erbringt für Konzerngesellschaften Shared Service Dienstleistungen, im Wesentlichen für die Funktionen Einkauf, Facilitymanagement und Infrastruktur, Informationstechnologie, Informationssicherheit, Controlling und Risikomanagement, Konzernfinanzen, Rechnungswesen und Steuern, Personal sowie Recht. Die Leistungen werden anhand eines detaillierten Leistungsverzeichnisses mittels konzerneinheitlicher Verrechnungspreise abgerechnet. Im Geschäftsjahr wurden 305,7 Mio. € verrechnet.

Die EnBW AG hat ihre Betriebs- und Verwaltungsgebäude zu marktüblichen Konditionen von den Immobiliengesellschaften des EnBW-Konzerns gemietet. Im Geschäftsjahr wurden der EnBW AG 75,4 Mio. € berechnet.

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der EnBW AG stellte sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt dar (Abweichung zu 100% aufgrund von Rundungen):

Aktionäre der EnBW	Anteile in %
OEW Energie-Beteiligungs GmbH	46,75
NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH	46,75
Badische Energieaktionärs-Vereinigung	2,45
Gemeindeelektrizitätsverband Schwarzwald-Donau	0,97
Neckar-Elektrizitätsverband	0,63
EnBW Energie Baden-Württemberg AG	2,08
Streubesitz	0,39

Mitteilungen nach den §§ 21 ff. WpHG

Für das Land Baden-Württemberg, deren 100%ige Tochtergesellschaft NECKARPRI GmbH und wiederum deren 100%ige Tochtergesellschaft NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH (alle mit Sitz in Stuttgart, Deutschland), von denen letztere unmittelbar als Aktionärin mit 46,75% am Grundkapital der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW AG) beteiligt ist, wurde der EnBW AG am 22./23. Dezember 2015 folgende am 15. Januar 2016 korrigierte Stimmrechtsmitteilung nach den §§ 21 Abs. 1 und 25 Abs. 1 WpHG unter Verwendung des nach § 17 WpAIV vorgeschriebenen Formulars übermittelt:

1. Angaben zum Emittenten

EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Durlacher Allee 93
76131 Karlsruhe
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
X	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Aufhebung einer Stimmrechtsvereinbarung

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Land Baden-Württemberg	Stuttgart Deutschland

4. Namen der Aktionäre mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH

5. Datum der Schwellenberührung

22.12.2015

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte
Neu	46,75%	46,75%	93,50%	276.604.704
letzte Mitteilung	92,31%	%	%	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0005220008	0	129.299.783	0%	46,75%
Summe		129.299.783		46,75%

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
				%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeit- raum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
Bedingtes Vorkaufsrecht (conditional preemption right)		unbefristet	Physisch	129.299.783	46,75%
			Summe	129.299.783	46,75%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melde-relevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).

X Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Land Baden-Württemberg	%	%	%
NECKARPRI GmbH	%	%	%
NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH	46,75%	46,75%	93,50%

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:

Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung: % (entspricht Stimmrechten)

Die am 22./23. Dezember 2015 erhaltene Mitteilung wurde von der EnBW AG am 23. Dezember 2015 und die am 15. Januar 2016 erhaltene korrigierte Mitteilung wurde von der EnBW AG am 18. Januar 2016 gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung veröffentlicht.

Für den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und deren 100%ige Tochtergesellschaft OEW Energie-Beteiligungs GmbH (beide mit Sitz in Ravensburg, Deutschland), von denen letztere unmittelbar als Aktionärin mit 46,75% am Grundkapital der EnBW AG beteiligt ist, wurde der EnBW AG am 22./23. Dezember 2015 folgende am 15. Januar 2016 korrigierte Stimmrechtsmitteilung nach den §§ 21 Abs. 1 und 25 Abs. 1 WpHG unter Verwendung des nach § 17 WpAIV vorgeschriebenen Formulars übermittelt:

1. Angaben zum Emittenten

EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Durlacher Allee 93
76131 Karlsruhe
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
X	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Aufhebung einer Stimmrechtsvereinbarung

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke	Ravensburg Deutschland

4. Namen der Aktionäre mit 3 % oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

OEW Energie-Beteiligungs GmbH

5. Datum der Schwellenberührung

22.12.2015

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte
neu	46,75 %	46,75 %	93,50 %	276.604.704
letzte Mitteilung	92,31 %	%	%	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0005220008	0	129.299.783	0 %	46,75 %
Summe		129.299.783		46,75 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
				%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
Bedingtes Vorkaufsrecht (conditional preemption right)		unbefristet	Physisch	129.299.783	46,75 %
			Summe	129.299.783	46,75 %

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).

X Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem oberstem beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke	%	%	%
OEW Energie-Beteiligungs GmbH	46,75%	46,75%	93,50%

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:

Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung: % (entspricht Stimmrechten)

Die am 22./23. Dezember 2015 erhaltene Mitteilung wurde von der EnBW AG am 23. Dezember 2015 und die am 15. Januar 2016 erhaltene korrigierte Mitteilung wurde von der EnBW AG am 18. Januar 2016 gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung veröffentlicht.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der EnBW AG von Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2017 nicht eingetreten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der EnBW AG zum 31. Dezember 2017 weist einen Bilanzgewinn von 963.163.365,52 € aus. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, diesen Betrag wie folgt zu verwenden:

	€
Ausschüttung von 0,50 € Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie (270.855.027 Aktien)	135.427.513,50
Gewinnvortrag	827.735.852,02
Bilanzgewinn	963.163.365,52

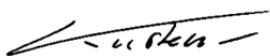
Karlsruhe, 1. März 2018
EnBW Energie Baden-Württemberg AG



Dr. Mastiaux



Dr. Beck



Kusterer



Dr. Zimmer

Der Vorstand

- > **Dr. Frank Mastiaux**
geboren 1964 in Essen
Vorsitzender des Vorstands
Chief Executive Officer
seit 1. Oktober 2012
Bestellung bis 30. September 2022
Stuttgart
- > **Thomas Kusterer**
geboren 1968 in Pforzheim
Mitglied des Vorstands
Chief Financial Officer
seit 1. April 2011
Bestellung bis 31. März 2019
Ettlingen
- > **Dr. Bernhard Beck, LL. M.**
geboren 1954 in Tuttlingen
Mitglied des Vorstands und
Arbeitsdirektor
Chief Personnel Officer
seit 1. Oktober 2002
Bestellung bis 30. Juni 2019
Stuttgart
- > **Dr. Hans-Josef Zimmer**
geboren 1958 in Merzig
Mitglied des Vorstands
Chief Technical Officer
seit 1. Januar 2012
Bestellung bis 31. Mai 2021
Steinfeld (Pfalz)

Legende

- > **Aktives Mitglied**
- > Inaktives Mitglied

Der Aufsichtsrat

Mitglieder

- › **Lutz Feldmann, Bochum**
Selbstständiger Unternehmensberater
Vorsitzender
- › **Dietrich Herd, Philippsburg**
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats des
EnBW-Konzerns sowie Vorsitzender des
Spartengesamtbetriebsrats Erzeugung der
EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Stellvertretender Vorsitzender
- › **Dr. Dietrich Birk, Göppingen**
Geschäftsführer des Verbands
Deutscher Maschinen- und Anlagen-
bau e. V. (VDMA), Landesverband
Baden-Württemberg
- › **Stefanie Bürkle, Sigmaringen**
Landrätin des Landkreises Sigmaringen
- › **Stefan Paul Hamm, Gerlingen**
Landesfachbereichsleiter Ver- und
Entsorgung, ver.di Landesbezirk
Baden-Württemberg
- › **Michaela Krütter, Stutensee**
Gewerkschaftssekretärin Fachbereich
Ver- und Entsorgung, ver.di Bezirk
Mittelbaden-Nordschwarzwald
- › **Silke Krebs, Stuttgart**
Freiberufliche Beraterin (Strategie-
und Kommunikationsberatung)
- › **Marianne Kugler-Wendt, Heilbronn**
Bezirksgeschäftsführerin ver.di
Bezirk Heilbronn-Neckar-Franken
- › **Thomas Landsbek, Wangen im Allgäu**
Mitglied des Konzernbetriebsrats des
EnBW-Konzerns sowie Vorsitzender des
Spartengesamtbetriebsrats Markt und
Vorsitzender des Betriebsrats des
Betriebs Stuttgart der Sparte Markt der
EnBW Energie Baden-Württemberg AG
- › **Dr. Hubert Lienhard,
Heidenheim an der Brenz**
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Voith Management GmbH
- › **Sebastian Maier, Ellenberg**
Mitglied des Konzernbetriebsrats des
EnBW-Konzerns sowie Vorsitzender des
Betriebsrats der EnBW Ostwürttemberg
DonauRies AG
- › **Arnold Messner, Aichwald**
Stellvertretender Vorsitzender des
Konzernbetriebsrats des EnBW-Kon-
zerns sowie Vorsitzender des Gesamt-
betriebsrats der Netze BW GmbH
- › **Dr. Wolf-Rüdiger Michel, Rottweil**
Landrat des Landkreises Rottweil
- › **Gunda Röstel, Flöha**
Kaufmännische Geschäftsführerin der
Stadtentwässerung Dresden GmbH und
Prokuristin der Gelsenwasser AG
- › **Klaus Schörnich, Düsseldorf**
Mitglied des Konzernbetriebsrats des
EnBW-Konzerns sowie Vorsitzender
des Betriebsrats der Stadtwerke
Düsseldorf AG
- › **Heinz Seiffert, Ehingen**
Landrat i. R.
- › **Edith Sitzmann MdL, Freiburg**
Ministerin für Finanzen des Landes
Baden-Württemberg und Mitglied des
Landtags von Baden-Württemberg
- › **Ulrike Weindel, Karlsruhe**
Referentin Personal sowie Mitglied des
Betriebsrats des Betriebs Karlsruhe der
Sparte Funktionaleinheiten der EnBW
Energie Baden-Württemberg AG
- › **Lothar Wölfle, Friedrichshafen**
Landrat des Bodenseekreises
- › **Dr. Bernd-Michael Zinow, Pfinztal**
Leiter der Funktionaleinheit Recht,
Revision, Compliance und Regulierung
(General Counsel) bei der EnBW
Energie Baden-Württemberg AG

Legende

- › Aktives Mitglied
- > Inaktives Mitglied

Ausschüsse

Personalausschuss

- > Lutz Feldmann
Vorsitzender
- > Stefan Paul Hamm
- > Dietrich Herd
- > Silke Krebs
- > Arnold Messner
- > Lothar Wölfle

Prüfungsausschuss

- > Gunda Röstel
Vorsitzende
- > Marianne Kugler-Wendt
- > Dr. Hubert Lienhard
- > Sebastian Maier
- > Dr. Wolf-Rüdiger Michel
- > Klaus Schörnich
- > Heinz Seiffert
- > Ulrike Weindel

Ad-hoc-Ausschuss (seit 7. Juni 2010)

- > Dr. Bernd-Michael Zinow
Vorsitzender
- > Stefanie Bürkle
- > Dietrich Herd
- > Gunda Röstel

Finanz- und Investitionsausschuss

- > Lutz Feldmann
Vorsitzender
- > Dr. Dietrich Birk
- > Stefan Paul Hamm
- > Dietrich Herd
- > Arnold Messner
- > Edith Sitzmann
- > Lothar Wölfle
- > Dr. Bernd-Michael Zinow

Nominierungsausschuss

- > Lutz Feldmann
Vorsitzender
- > Dr. Dietrich Birk
- > Silke Krebs
- > Gunda Röstel
- > Heinz Seiffert
- > Lothar Wölfle

Vermittlungsausschuss (Ausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG)

- > Lutz Feldmann
Vorsitzender
- > Dietrich Herd
- > Silke Krebs
- > Thomas Landsbek

Legende

- > Aktives Mitglied
- > Inaktives Mitglied

Mandate der Vorstandsmitglieder

- > **Dr. Frank Mastiaux**
Vorsitzender
 - EWE Aktiengesellschaft (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender sowie Mitglied des Aufsichtsratspräsidiums) (bis 16. Mai 2017)
- > **Dr. Bernhard Beck**
 - EnBW Kernkraft GmbH (Vorsitzender)
 - Energiedienst AG
 - Stadtwerke Düsseldorf AG (Vorsitzender)
 - BKK VerbundPlus, Körperschaft des öffentlichen Rechts (alternierender Vorsitzender)
 - Energiedienst Holding AG
 - Pražská energetika a.s.
- > **Thomas Kusterer**
 - Netze BW GmbH
 - VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft (Vorsitzender)
 - EVN AG (bis 19. Januar 2017)
- > **Dr. Hans-Josef Zimmer**
 - EnBW Kernkraft GmbH
 - Netze BW GmbH (Vorsitzender)
 - terranets bw GmbH (Vorsitzender)
 - TransnetBW GmbH (Vorsitzender)
 - Vorarlberger Illwerke AG

Legende

- > Aktives Mitglied
- > Inaktives Mitglied

Angaben der Mandatsinhaber gemäß § 285 Nr. 10 HGB

- Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Zusätzliche Mandate der Aufsichtsratsmitglieder

- > **Lutz Feldmann**
Vorsitzender
 - Villa Claudius gGmbH
 - Thyssen'sche Handelsgesellschaft mbH

- > **Dietrich Herd**
Stellvertretender Vorsitzender
 - EnBW Kernkraft GmbH

- > **Dr. Dietrich Birk**
 - SRH Holding (SdbR)

- > **Stefanie Bürkle**
 - Hohenzollerische Landesbahn AG
 - SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG (bis 13. Juli 2017)

 - Hohenzollerische Landesbank Kreissparkasse Sigmaringen, Anstalt des öffentlichen Rechts (Vorsitzende)
 - Flugplatz Mengen Hohentengen GmbH (Vorsitzende)
 - Regionalverband Bodensee-Oberschwaben, Anstalt des öffentlichen Rechts
 - SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH (Vorsitzende)
 - Sparkassenverband Baden-Württemberg, Anstalt des öffentlichen Rechts
 - Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (inaldo) (Vorsitzende)
 - Wirtschaftsförderungs- und Standortmarketinggesellschaft Landkreis Sigmaringen mbH (Vorsitzende)
 - Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (stellvertretende Vorsitzende)
 - Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD) (stellvertretende Vorsitzende)

- > **Stefan Paul Hamm**
 - Netze BW GmbH

- > **Michaela Kräuter**
 - NetCom BW GmbH

- > **Silke Krebs**

- > **Marianne Kugler-Wendt**
 - Bausparkasse Schwäbisch-Hall AG
 - EnBW Kernkraft GmbH
 - SLK-Kliniken Heilbronn GmbH

 - Heilbronner Versorgungs GmbH
 - Stadtwerke Heilbronn GmbH

- > **Thomas Landsbek**
 - Gemeindewerke Bodanrück GmbH & Co. KG
 - BürgerEnergiegenossenschaft Region Wangen im Allgäu eG (seit 20. Juni 2017)

- > **Dr. Hubert Lienhard**
 - Heraeus Holding GmbH
 - SGL Carbon SE
 - SMS Group GmbH
 - Voith Turbo Beteiligungen GmbH (Vorsitzender)
 - Kuka Aktiengesellschaft (bis 31. Januar 2017)

 - Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG (Vorsitzender)
 - Voith Turbo GmbH & Co. KG (Vorsitzender)
 - Voith Digital Solutions Holding GmbH (Vorsitzender)

- > **Sebastian Maier**
 - EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG

 - NetCom BW GmbH
 - Netzgesellschaft Ostwürttemberg GmbH

- > **Arnold Messner**
 - Netze BW GmbH

- > **Dr. Wolf-Rüdiger Michel**
 - Kreisbaugenossenschaft Rottweil e. G. (Vorsitzender)

 - Kreissparkasse Rottweil, Anstalt des öffentlichen Rechts (Vorsitzender)
 - Schwarzwald Tourismus GmbH
 - SMF Schwarzwald Musikfestival GmbH
 - Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH
 - Sparkassenverband Baden-Württemberg, Körperschaft des öffentlichen Rechts
 - Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH
 - Zweckverband Bauernmuseum Horb/Sulz
 - Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm
 - Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (stellvertretender Vorsitzender)
 - Zweckverband Protec
 - Zweckverband Ringzug Schwarzwald-Baar-Heuberg

- > **Gunda Röstel**
 - Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden an der Technischen Universität Dresden, Anstalt des öffentlichen Rechts (stellvertretende Vorsitzende)
 - WVG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft
 - Netze BW GmbH

 - Hochschulrat der Technischen Universität Dresden, Körperschaft des öffentlichen Rechts (Vorsitzende)
 - Stadtwerke Burg GmbH


- > **Klaus Schörnich**
 - AWISTA GmbH
 - Stadtwerke Düsseldorf AG (bis 12. Juli 2017)
 - Netzgesellschaft Düsseldorf mbH
- > **Heinz Seiffert**
- > **Edith Sitzmann**
 - Landesbank Baden-Württemberg, Anstalt des öffentlichen Rechts (aktives Mitglied seit der Ausnahmegenehmigung des Landtags vom 21. Juli 2016) (stellvertretende Vorsitzende)
 - Landeskreditbank Baden-Württemberg, Förderbank, Anstalt des öffentlichen Rechts (Vorsitzende des Verwaltungsrats) (seit 1. Mai 2017 Vorsitzende des Beirats)
 - Kreditanstalt für Wiederaufbau, Anstalt des öffentlichen Rechts (seit 1. Januar 2017)
 - Baden-Württemberg Stiftung gGmbH
- > **Ulrike Weindel**
- > **Lothar Wölfle**
 - Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz (seit 1. Januar 2017 Vorsitzender)
 - Verkehrsverbund Bodensee-Oberschwaben der Landkreise Ravensburg und Bodenseekreis (Vorsitzender)
 - Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verkehrsgesellschaft mbH
 - Sparkasse Bodensee (seit 1. Januar 2018 Vorsitzender)
 - Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (Vorsitzender)
 - Zweckverband Tierkörperbeseitigung Protec (stellvertretender Vorsitzender)
 - Wirtschaftsförderungsgesellschaft Bodenseekreis GmbH (Vorsitzender)
 - Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH (RITZ) (Vorsitzender)
- > **Dr. Bernd-Michael Zinow**
 - TransnetBW GmbH
 - VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft

Legende

- > **Aktives Mitglied**
- > Inaktives Mitglied

Angaben der Mandatsinhaber gemäß § 285 Nr. 10 HGB

- Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Weitere Informationen unter:
 www.enbw.com/aufsichtsrat

Stand: 1. März 2018

EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB zum 31. Dezember 2017

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€	Fußnote
Geschäftsfeld Erzeugung und Handel				
AWISTA Logistik GmbH, Düsseldorf	100,00	3.025	-	1)3)
EnBW Biomasse GmbH, Karlsruhe	100,00	1.449	274	
EnBW Etzel Speicher GmbH, Karlsruhe	100,00	825	-	1)
EnBW Grundstücksverwaltung Rheinhafen GmbH, Karlsruhe	100,00	2.219	30	
EnBW Kraftwerk Lippendorf Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	297.640	-	1)
EnBW Rückbauservice GmbH, Stuttgart	100,00	25	-	1)
EnergieFinanz GmbH, Schwerin	100,00	910	110	3)
ENERGIEUNION GmbH, Schwerin	100,00	4.387	0	
Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH, Düsseldorf	100,00	25	628	
Gesellschaft für nukleares Reststoffrecycling mbH, Neckarwestheim	100,00	72.377	-	1)
HANDEN Sp. z o.o., Warschau/Republik Polen	100,00	70.788	6.638	
Heizkraftwerk Stuttgart GmbH, Stuttgart	100,00	5.129	0	
Kernkraftwerk Obrigheim GmbH, Obrigheim	100,00	51.130	-	1)
MSE Mobile Schlammentwässerungs GmbH, Karlsbad-Ittersbach	100,00	1.171	-	1)
TAE Thermische Abfallentsorgung Ansbach GmbH, Ansbach	100,00	58.811	0	
TPLUS GmbH, Karlsruhe	100,00	18.162	-	1)
TWS Kernkraft GmbH, Gemmrigheim	100,00	149.297	-	1)
u-plus Umweltservice GmbH, Karlsruhe	100,00	99.979	-	1)
VNG Austria GmbH, Gleisdorf/Österreich	100,00	320	2.616	
VNG Danmark ApS, Kopenhagen/Dänemark	100,00	8.819	683	
VNG Energie Czech s.r.o., Prag/Tschechien	100,00	1.625	-286	
VNG Gasspeicher GmbH, Leipzig	100,00	14.276	0	
VNG Handel & Vertrieb GmbH, Leipzig (vormals VNG Erste Beteiligungsgesellschaft mbH, Leipzig)	100,00	35	-1	6)
VNG Italia S.r.l., Bologna/Italien	100,00	100	1.909	
VNG Norge AS, Stavanger/Norwegen	100,00	17.691	1.071	
VNG Slovakia, spol. s r.o., Bratislava/Slowakische Republik	100,00	8.812	342	3)
EnBW Kernkraft GmbH, Obrigheim	99,80	10.000	-	1)
Südwestdeutsche Nuklear-Entsorgungsgesellschaft mbH, Stuttgart	86,49	12.179	4.807	3)
SPIGAS S.r.l., La Spezia/Italien	80,00	16.000	2.727	
Zentraldeponie Hubbelrath GmbH, Düsseldorf	76,00	24.569	5.797	3)
VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig	74,21	708.615	82.983	
Nahwärme Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	66,00	2.743	348	3)

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€	Fußnote
AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH, Düsseldorf	51,00	55.143	24.615	3)
KNG Kraftwerks- und Netzgesellschaft mbH, Rostock	50,40	514	8	
ANITA S.r.l., Sarzana/Italien	50,00	-	-	6)
Erdgasspeicher Peissen GmbH, Halle (Saale)	50,00	79.050	-9.424	3)
Fernwärme Rhein-Neckar GmbH, Mannheim	50,00	2.811	2.547	3)
Fernwärme Ulm GmbH, Ulm	50,00	32.165	1.236	3)5)
Friedeburger Speicherbetriebsgesellschaft mbH "Crystal", Friedeburg	50,00	54.971	298	
KDM Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für Stadt Düsseldorf/Kreis Mettmann mbH, Ratingen	50,00	3.378	421	3)
Kraftwerksbatterie Heilbronn GmbH, Stuttgart	50,00	-	-	6)
MIOGAS & LUCE S.r.l., Rozzano/Italien (vormals MIOGAS S.r.l., Rozzano/Italien)	50,00	2.271	318	3)
Powerment GmbH & Co. KG, Ettlingen (vormals Powerment GmbH, Ettlingen)	50,00	7.933	3.509	3)
RheinWerke GmbH, Düsseldorf	50,00	1.023	-137	3)
Schluchseewerk Aktiengesellschaft, Laufenburg Baden	50,00	59.339	2.809	3)
MOWA Mobile Waschanlagen GmbH, Neunkirchen-Seelscheid	49,00	310	258	3)
REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG, Düsseldorf	49,00	13.082	6.605	3)
REMONDIS Rhein-Wupper Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	49,00	38	1	6)
HWM Holzwärme Müllheim GmbH, Müllheim	45,00	556	59	3)
Fernwärme Zürich AG, Zürich/Schweiz	40,00	3.763	1.398	3)
Untergrundspeicher- und Geotechnologie-Systeme Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mittenwalde	40,00	7.912	941	3)
SPIGAS CLIENTI S.r.l., La Spezia/Italien	35,00	1.230	1.110	3)5)
Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim	32,00	114.142	6.647	3)
Heizkraftwerk Pforzheim GmbH, Pforzheim	30,00	6.884	1.059	3)
Contiplan AG, Vaduz/Liechtenstein	25,10	0	-2	6)
Rheticus AG, Vaduz/Liechtenstein	25,10	14	-2	6)
Beteiligungsgesellschaft der EVU an der Kerntechnischen Hilfsdienst GmbH - GbR, Karlsruhe	21,59	0	0	6)8)
Nuovenergie S.p.A., Mailand/Italien	20,99	1.980	826	3)
CANARBINO S.p.A., Sarzana/Italien	20,00	35.709	3.117	3)5)
Geschäftsfeld Netze				
ED Mobility Support GmbH, Rheinfelden	100,00	53	3	4)
ED Netze GmbH, Rheinfelden	100,00	65.165	-	1)4)
Elektrizitätswerk Aach GmbH, Aach	100,00	2.698	832	3)
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart	100,00	968.658	-	1)
EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	405.623	-	1)
Energieversorgung Gaildorf OHG der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH und der NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Gaildorf	100,00	2.567	940	3)
Energieversorgung Raum Friedrichshafen GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,00	1.286	-18	3)
Energieversorgung Raum Friedrichshafen Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	25	1	6)

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€	Fußnote
EVGA Grundstücks- und Gebäudemanagement GmbH & Co. KG, Obrigheim	100,00	91.621	38.343	
GDMcom Gesellschaft für Dokumentation und Telekommunikation mbH, Leipzig	100,00	304	2.133	3)
GEOMAGIC GmbH, Leipzig	100,00	3.179	1.123	3)
HEV Hohenloher Energie Versorgung GmbH, Ilshofen-Obersteinach	100,00	10.219	-	1)3)
Konverter Ultramet GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,00	0	0	6)
Konverter Ultramet Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	24	0	6)
KORMAK nemovitosti s.r.o., Prag/Tschechien	100,00	384	33	3)
KORMAK Praha a.s., Prag/Tschechien	100,00	1.066	985	3)
Neckar Netze Verwaltungsgesellschaft mbH, Esslingen am Neckar	100,00	112	4	3)4)
Netze BW GmbH, Stuttgart	100,00	1.130.861	-	1)
Netze BW Wasser GmbH, Stuttgart	100,00	32.894	-	1)
Netze-Gesellschaft Südwest mbH, Karlsruhe	100,00	71.139	-	1)
Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, Düsseldorf	100,00	1.000	-	1)3)
Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH, Ellwangen Jagst	100,00	135	-	1)
NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH, Heilbronn	100,00	4.000	-	1)
NHL Netzgesellschaft Heilbronner Land GmbH & Co. KG, Heilbronn	100,00	-	-	6)
NHL Verwaltungs-GmbH, Heilbronn (vormals EnBW Omega Achtundneunzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart)	100,00	-	-	6)
NWS Grundstücksmanagement GmbH & Co. KG, Obrigheim	100,00	320.933	50.964	
NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	79.988	-	1)
ONTRAS Gastransport GmbH, Leipzig	100,00	120.000	0	
OSG ONTRAS Servicegesellschaft mbH, Leipzig	100,00	24	0	6)
PREdistribuce a.s., Prag/Tschechien	100,00	717.234	42.194	3)
PREmereni a.s., Prag/Tschechien	100,00	18.844	5.313	3)
RBS wave GmbH, Stuttgart	100,00	503	-	1)
Seeallianz GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,00	-	-	6)
terranets bw GmbH, Stuttgart	100,00	90.000	-	1)
TransnetBW GmbH, Stuttgart	100,00	728.141	-	1)
EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG, Ellwangen	99,73	115.439	-	1)
INFRACON Infrastruktur Service GmbH & Co. KG, Leipzig	99,50	3.623	1.669	3)
ZEAG Energie AG, Heilbronn	98,65	204.356	24.600	
Erdgas Südwest GmbH, Karlsruhe	79,00	74.919	11.504	
NetCom BW GmbH, Ellwangen	74,90	32.140	4.481	
Netzgesellschaft Sontheim GmbH & Co. KG, Sontheim an der Brenz	74,90	1.532	288	3)
Netzgesellschaft Sontheim Verwaltungsgesellschaft mbH, Sontheim an der Brenz	74,90	25	0	6)
Netzgesellschaft Steinheim GmbH & Co. KG, Steinheim am Albuch	74,90	248	83	3)
Netzgesellschaft Steinheim Verwaltungsgesellschaft mbH, Steinheim am Albuch	74,90	25	0	6)
Stromnetz Herrenberg Verwaltungsgesellschaft mbH, Herrenberg	74,90	30	1	6)

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€	Fußnote
Stromnetzgesellschaft Herrenberg mbH & Co. KG, Herrenberg	74,90	4.345	480	3)
Stuttgart Netze Betrieb GmbH, Stuttgart	74,90	4.926	-	1)
Rieger GmbH & Co. KG, Lichtenstein, Kreis Reutlingen	74,28	969	700	3)
Rieger Beteiligungs-GmbH, Lichtenstein, Kreis Reutlingen	74,24	47	1	6)
Elektrizitätswerk Weißenhorn AG, Weißenhorn	63,24	3.724	473	3)
Netze Pforzheim-Region GmbH & Co. KG, Pforzheim	60,00	19.194	1.245	3)
Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG, Sinsheim	60,00	6.922	1.115	3)
Stadtwerke Sinsheim Verwaltungs GmbH, Sinsheim	60,00	28	1	6)
Stadtwerke Düsseldorf AG, Düsseldorf	54,95	473.931	32.262	3)
Gasnetzgesellschaft Laupheim GmbH & Co. KG, Laupheim	50,10	3.590	171	3)
Gasnetzgesellschaft Laupheim Verwaltungs GmbH, Laupheim	50,10	25	3	6)
Netzgesellschaft Elz-Neckar GmbH & Co. KG, Obrigheim	50,10	1.183	26	3)
Netzgesellschaft Elz-Neckar Verwaltungs GmbH, Obrigheim	50,10	30	1	6)
Stromnetz Langenau GmbH & Co. KG, Langenau	50,10	2.651	146	3)
Stromnetz Langenau Verwaltungs-GmbH, Langenau	50,10	32	-13	3)
Stromnetzgesellschaft Albershausen GmbH & Co. KG, Albershausen	50,10	844	20	3)
Stromnetzgesellschaft Albershausen Verwaltungs GmbH, Albershausen	50,10	28	1	6)
Stromnetzgesellschaft Heilbronn Verwaltungs-GmbH, Heilbronn	50,10	25	1	6)
Stromnetzgesellschaft Laupheim GmbH & Co. KG, Laupheim	50,10	2.306	132	3)
Stromnetzgesellschaft Laupheim Verwaltungs GmbH, Laupheim	50,10	25	0	6)
CESOC AG, Laufenburg/Schweiz	50,00	218	0	3)
e.wa riss GmbH & Co. KG, Biberach	50,00	26.408	3.918	3)
e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH, Biberach	50,00	66	1	3)
Fränkische Wasser Service GmbH, Crailsheim	50,00	41	4	6)
HDRRegioNet GmbH i.L., Düsseldorf	50,00	-	-	6)
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf	50,00	2.982	102	3)
Ostalbwasser Ost GmbH, Ellwangen	50,00	35	2	6)
Ostalbwasser Service GmbH, Aalen	50,00	82	6	3)
Ostalbwasser West GmbH, Schwäbisch Gmünd	50,00	55	3	3)
regioaqua Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH, Rheinfelden	50,00	78	16	3)
Stadtwerke Schramberg GmbH & Co. KG, Schramberg	50,00	14.120	2.111	3)
Stadtwerke Schramberg Verwaltungsgesellschaft mbH, Schramberg	50,00	35	2	6)
Stromnetzgesellschaft Hechingen GmbH & Co. KG, Hechingen	50,00	1.721	223	3)
Stromnetzgesellschaft Hechingen Verwaltungs GmbH, Hechingen	50,00	25	0	6)
Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH, Neuss	50,00	387	17	3)
Stadtwerke Esslingen am Neckar GmbH & Co. KG, Esslingen am Neckar	49,98	56.757	4.625	3)
Stadtwerke Emmendingen GmbH, Emmendingen	49,90	17.624	1.838	3)
Stromnetz Blaubeuren GmbH, Blaubeuren	49,90	1.445	76	3)

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€	Fußnote
Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG, Heilbronn	49,90	37.430	2.239	
Stadtwerke Esslingen-Verwaltungsgesellschaft mbH, Esslingen am Neckar	49,80	41	1	6)
Energie Sachsenheim GmbH & Co. KG, Sachsenheim	49,00	4.721	217	3)
Energie Sachsenheim Verwaltungs-GmbH, Sachsenheim	49,00	30	2	6)
Energieversorgung Strohgäu GmbH & Co. KG, Gerlingen	49,00	9.102	611	3)
Energieversorgung Strohgäu Verwaltungs GmbH, Gerlingen	49,00	24	1	6)
Gemeindewerke Bodanrück GmbH & Co. KG, Allensbach	49,00	4.542	263	3)
Gemeindewerke Bodanrück Verwaltungs-GmbH, Allensbach	49,00	22	-4	6)
LEO Energie GmbH & Co. KG, Leonberg	49,00	8.538	632	3)
Neckar Netze GmbH & Co. KG, Esslingen am Neckar	49,00	25.409	5.303	
Netzgesellschaft Marbach GmbH & Co. KG, Marbach am Neckar	49,00	1.791	94	3)
Pražská energetika Holding a.s., Prag/Tschechien	49,00	225.240	36.421	
Stadtwerke Backnang GmbH, Backnang	49,00	8.725	-	2)3)
Stadtwerke Bad Wildbad GmbH & Co. KG, Bad Wildbad	49,00	6.865	929	3)
Stadtwerke Bad Wildbad Verwaltungs-GmbH, Bad Wildbad	49,00	47	8	6)
Stadtwerke Eppingen GmbH & Co. KG, Eppingen	48,96	7.981	264	3)
Energie Calw GmbH, Calw	48,82	12.507	-	2)3)
Stadtwerke Münsingen GmbH, Münsingen	45,00	6.249	812	3)
Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG, Böblingen	41,10	34.744	2.708	3)
Stadtwerke Böblingen Verwaltungs GmbH, Böblingen	41,10	25	0	6)
Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG, Blumberg	40,00	6.898	1.075	3)
SUEnergie GmbH & Co. KG, Süßen	40,00	2.200	68	3)
SUEnergie Verwaltungs GmbH, Süßen	40,00	30	1	6)
Stadtwerke Weinheim GmbH, Weinheim	39,32	29.810	4.061	3)
Energieversorgung Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar	38,00	7.160	-	2)3)
EVG Grächen AG, Grächen/Schweiz	35,00	4.851	102	3)
EVN Energieversorgung Nikolai AG, St. Niklaus/Schweiz	35,00	1.140	70	3)5)
EVR Energieversorgung Raron AG, Raron/Schweiz	35,00	836	82	3)5)
EVWR Energiedienste Visp - Westlich Raron AG, Visp/Schweiz	35,00	2.198	242	3)
Valgrid SA, Sion/Schweiz	35,00	20.202	1.299	3)
VED Visp Energie Dienste AG, Visp/Schweiz	35,00	2.948	241	3)5)
Taubernetze GmbH & Co. KG, Tauberbischofsheim	33,00	1.825	76	3)
Taubernetze Verwaltungs-GmbH, Tauberbischofsheim	33,00	24	1	6)
ErmstalEnergie Dettingen an der Erms GmbH & Co. KG, Dettingen an der Erms	32,60	3.190	222	3)
Versorgungsbetriebe Dettingen an der Erms Verwaltungs-GmbH, Dettingen an der Erms	32,60	27	1	6)
eneREGIO GmbH, Muggensturm	32,00	9.101	755	3)
Regionalnetze Linzgau GmbH, Pfullendorf	31,64	6.462	-	2)3)
Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr	31,00	64.224	15.022	3)
Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr	31,00	123	7	3)
Stadtwerke Bad Herrenalb GmbH, Bad Herrenalb	30,00	11.100	-500	3)
Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH, Bruchsal	27,41	23.002	-	2)3)

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€	Fußnote
Zweckverband Landeswasserversorgung, Stuttgart	27,20	112.064	1.898	3)
Stadtwerke Bad Säckingen GmbH, Bad Säckingen	26,30	8.673	-	1)3)
tkk teleconsult Kommunikationstechnik GmbH, Backnang	25,20	713	108	5)7)
Albwerk GmbH & Co. KG, Geislingen an der Steige	25,10	19.999	5.254	3)
Albwerk Verwaltungsgesellschaft mbH, Geislingen an der Steige	25,10	73	2	3)
Energie Kirchheim unter Teck GmbH & Co. KG, Kirchheim unter Teck	25,10	9.446	705	3)
Energie Kirchheim unter Teck Verwaltungs-GmbH, Kirchheim unter Teck	25,10	28	1	6)
Energieversorgung Immenstaad GmbH & Co. KG, Immenstaad am Bodensee	25,10	864	18	3)
Filderstadt Netze GmbH, Filderstadt (vormals EnBW Omega Einundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart)	25,10	24	-1	6)
Gasnetzgesellschaft Schorndorf GmbH & Co. KG, Schorndorf	25,10	3.869	255	3)
Gasnetzgesellschaft Winnenden mbH, Winnenden	25,10	2.275	-	2)3)
Gasnetzverwaltungsgesellschaft Schorndorf GmbH, Schorndorf	25,10	29	2	6)
Gemeindewerke Brühl GmbH & Co. KG, Brühl	25,10	1.275	46	3)
Gemeindewerke Brühl Verwaltungs-GmbH, Brühl	25,10	29	1	6)
Gemeindewerke Plüderhausen GmbH, Plüderhausen	25,10	1.598	-	2)3)
Heilbronner Versorgungs GmbH, Heilbronn	25,10	38.850	-	2)3)
Infrastrukturgesellschaft Plochingen GmbH & Co. KG, Plochingen	25,10	2.866	195	3)
Netzgesellschaft Besigheim GmbH & Co. KG, Besigheim	25,10	4.810	328	3)
Netzgesellschaft Besigheim Verwaltungs GmbH, Besigheim	25,10	29	1	6)
Netzgesellschaft Leinfelden-Echterdingen GmbH, Leinfelden-Echterdingen	25,10	9.318	526	3)
Netzgesellschaft Salach GmbH & Co. KG, Salach	25,10	1.325	69	3)
Netzgesellschaft Salach Verwaltungs GmbH, Salach	25,10	28	0	6)
Netzgesellschaft Schwetzingen GmbH & Co. KG, Schwetzingen	25,10	2.077	156	3)
Netzgesellschaft Schwetzingen Verwaltungs GmbH, Schwetzingen	25,10	26	1	6)
Netzgesellschaft Vaihingen GmbH & Co. KG, Vaihingen an der Enz	25,10	7.770	535	3)
Netzgesellschaft Vaihingen Verwaltungs-GmbH, Vaihingen an der Enz	25,10	28	1	6)
Stadtwerke Ellwangen GmbH, Ellwangen	25,10	7.802	-	2)3)
Stadtwerke Giengen GmbH, Giengen	25,10	12.487	866	3)
Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH, Schwäbisch Gmünd	25,10	29.251	-	2)3)
Stadtwerke Stockach GmbH, Stockach	25,10	10.069	946	3)
Stadtwerke Weinstadt Energieversorgung GmbH, Weinstadt	25,10	6.153	-	2)3)
Stadtwerke Wiesloch - Strom - GmbH & Co. KG, Wiesloch	25,10	25	151	3)
Stromgesellschaft March GmbH & Co. KG, March	25,10	787	26	3)
Stromnetzgesellschaft Ebersbach GmbH & Co. KG, Ebersbach an der Fils	25,10	3.439	178	3)
Stromnetzgesellschaft Ebersbach Verwaltungs GmbH, Ebersbach an der Fils	25,10	29	1	6)
Stromnetzgesellschaft Östlicher Schurwald GmbH & Co. KG, Rechberghausen	25,10	3.080	256	3)

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€	Fußnote
Stromnetzgesellschaft Östlicher Schurwald Verwaltungs GmbH, Rechberghausen	25,10	28	1	6)
Stuttgart Netze GmbH, Stuttgart	25,10	193.648	-	2)3)
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg	25,10	40.728	3.447	3)
Technische Werke Schussental Verwaltungsgesellschaft mbH, Ravensburg	25,10	19	-2	6)
Stadtwerke Nürtingen GmbH, Nürtingen	25,00	20.967	3.342	3)
FairEnergie GmbH, Reutlingen	24,90	111.466	-	2)3)
Stadtwerke Hilden GmbH, Hilden	24,90	18.524	3.372	3)
Stromversorgung Sulz am Neckar GmbH, Sulz am Neckar	24,90	3.993	420	3)
Netzeigentums-gesellschaft Rheinstetten GmbH & Co. KG, Rheinstetten	24,50	4.365	153	3)
Stadtwerke Wehr GmbH & Co. KG, Wehr	24,50	2.123	115	3)
Stadtwerke Wehr Verwaltungs-GmbH, Wehr	24,50	20	0	6)
Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH, Todtnau	24,00	3.883	151	3)
Netzgesellschaft Edingen-Neckarhausen GmbH & Co. KG, Edingen-Neckarhausen	24,00	854	68	3)
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen	23,39	36.213	36.213	3)
Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, Stuttgart	22,13	151.119	1.200	3)
ENRW Energieversorgung Rottweil GmbH & Co. KG, Rottweil	20,00	26.056	2.525	3)
ENRW Verwaltungs-GmbH, Rottweil	20,00	14	0	6)
Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Karlsruhe	20,00	165.710	-	2)3)
Stadtwerke Sindelfingen GmbH, Sindelfingen	20,00	37.453	4.098	3)
Geschäftsfeld Erneuerbare Energien				
Aletsch AG, Mörel/Schweiz	100,00	20.869	0	4)
CarbonBW (Thailand) Ltd., Bangkok/Thailand	100,00	7.076	-277	3)
Connected Wind Services A/S, Balle/Dänemark	100,00	1.470	-6.243	3)
Connected Wind Services Danmark A/S, Balle/Dänemark	100,00	1.506	-3.220	3)
Connected Wind Services Deutschland GmbH, Rantrum	100,00	708	-1.263	3)
Connected Wind Services Refurbishment A/S, Balle/Dänemark	100,00	2.923	-1.177	6)
CWS-BD UG, Hamburg	100,00	1	0	3)
EnAlpin AG, Visp/Schweiz	100,00	164.612	1.618	6)
EnBW Albatros Management GmbH, Hamburg (vormals EnBW Omega Siebenundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe)	100,00	24	-1	6)
EnBW Baltic 1 Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	23	1	3)
EnBW Baltic 2 Management S.a r.l., Luxemburg/Luxemburg	100,00	13	-12	6)
EnBW Baltic 2 Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	28	0	6)
EnBW Baltic Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	31	1	3)
EnBW Biogas GmbH, Stuttgart	100,00	52	-	1)
EnBW Danemark ApS, Balle/Dänemark (vormals Kriegers Flak ApS, Kopenhagen/Dänemark)	100,00	-3.287	-3.294	3)
EnBW He Dreiht GmbH, Varel	100,00	1.016	-	6)

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€	Fußnote
EnBW Hohe See Management GmbH, Hamburg	100,00	25	0	3)
EnBW Holding A.S., Gümüssuyu-Istanbul/Türkei	100,00	213.814	-2.577	6)
EnBW NAG-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	23	0	
EnBW Offshore 1 GmbH, Stuttgart	100,00	28.737	-	1)
EnBW Offshore 2 GmbH, Stuttgart	100,00	690.453	-	1)
EnBW Offshore 3 GmbH, Stuttgart	100,00	252.310	-	1)
EnBW Offshore Service GmbH, Klausdorf-Barhöft	100,00	25	-	1)
EnBW Solar GmbH, Stuttgart	100,00	25	-	1)
EnBW Solarpark Tuningen GmbH, Stuttgart (vormals EnBW Omega Fünfundachtzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart)	100,00	3.680	-	1)
EnBW Wind Onshore 1 GmbH, Stuttgart	100,00	25	-	1)
EnBW Wind Onshore 2 GmbH, Stuttgart	100,00	2.556	-	6)
EnBW Wind Onshore Instandhaltungs GmbH, Karlsruhe	100,00	25	-	1)
EnBW Wind Onshore Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	25	11	6)
EnBW Wind op Zee B.V., Amsterdam/Niederlande	100,00	-	-	
EnBW Windkraftprojekte GmbH, Stuttgart	100,00	23.462	-9.140	
EnBW Windpark Eisenach II GmbH, Stuttgart	100,00	30.868	-239	6)
EnBW Windpark Kleinliebringen GmbH, Stuttgart (vormals EnBW Omega Neunundneunzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart)	100,00	-	-	
EnBW Windpark Langenburg GmbH, Stuttgart (vormals EnBW Omega Neunzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe)	100,00	25	-	1)3)
Energiedienst AG, Rheinfelden	100,00	191.127	25.557	4)
Grünwerke GmbH, Düsseldorf	100,00	34.070	-	6)
Grünwerke Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	100,00	33	3	3)
Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG, Düsseldorf	100,00	1.431	57	6)
Langenburg Infrastruktur GmbH, Stuttgart	100,00	24	-1	3)
PRE FVE Svetlik s.r.o., Leitowitz/Tschechien	100,00	9.430	665	3)
SCE Wind Zernitz GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,00	8.073	-16.301	6)
Solarpark Karpin GmbH & Co. KG, Bad Staffelstein	100,00	-	-	6)
Solarpark Riedlingen-Zwiefaltendorf GmbH, Stuttgart (vormals EnBW Omega Vierundachtzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart)	100,00	24	-1	3)
Svenska Connected Wind Services AB, Falkenberg/Schweden	100,00	585	-530	3)
Windpark "Auf der Weißen Trisch" GmbH, Zweibrücken	100,00	26	-75	6)
Windpark Breitenbach GmbH, Düsseldorf	100,00	-	-	6)
Windpark Freckenfeld GmbH, Stuttgart (vormals EnBW Omega Zweiundachtzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart)	100,00	24	-1	3)
Windpark Niederlinxweiler GmbH & Co. KG, Leinfelden-Echterdingen	100,00	99	-40	
Windpark Rot am See GmbH, Ellwangen Jagst	100,00	25	-	6)
Windpark Rot am See Infrastruktur GmbH, Stuttgart	100,00	29	-1	3)
Windpark Webenheim GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,00	149	142	3)
ZEAG Erneuerbare Energien GmbH, Heilbronn	100,00	43	18	3)
EE Bürgerenergie Braunsbach GmbH & Co. KG, Braunsbach	99,99	7.600	341	

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€	Fußnote
EE BürgerEnergie Forchtenberg GmbH & Co. KG, Forchtenberg	99,99	1.485	13	
EE BürgerEnergie Boxberg GmbH & Co. KG, Boxberg	99,98	5.600	547	
JATROSELECT-Paraguay Sociedad de Responsabilidad Limitada, Volendam/Paraguay	99,98	333	-210	3)
BürgerEnergie Königheim GmbH & Co. KG, Königheim	99,00	100	91	3)
EE Bürgerenergie Bühlerzell GmbH & Co. KG, Bühlerzell	99,00	83	-6	3)
EE Bürgerenergie Frankenhardt GmbH & Co. KG, Frankenhardt	99,00	84	-3	3)
EE Bürgerenergie Hardheim GmbH & Co. KG, Hardheim	99,00	90	-7	3)
EE Bürgerenergie Höpfingen GmbH & Co. KG, Höpfingen	99,00	90	-6	3)
EE BürgerEnergie Krautheim GmbH & Co. KG, Krautheim	99,00	39	-10	6)
EE BürgerEnergie Neudenaу GmbH & Co. KG, Neudenaу	99,00	79	-5	3)
EE Bürgerenergie Sulzbach-Laufen GmbH & Co. KG, Sulzbach-Laufen	99,00	86	-3	3)
EE Bürgerenergie Ilshofen GmbH & Co. KG, Ilshofen	98,75	1.600	116	
EE BürgerEnergie Möckmühl GmbH & Co. KG, Möckmühl	96,15	1.559	29	
EE BürgerEnergie Jagsthausen GmbH & Co. KG, Jagsthausen	96,11	4.479	5	
Bürgerenergie Widdern GmbH & Co. KG, Widdern	96,07	7.500	172	
Holzkraft Plus GmbH, Düsseldorf	90,00	167	-7	3)
NatürlichSonne Trogen GmbH & Co. KG, Monzelfeld	90,00	291	17	3)
Neckar Aktiengesellschaft, Stuttgart	82,20	10.179	0	
EE Bürgerenergie Hardthausen GmbH & Co. KG, Hardthausen am Kocher	80,80	8.100	291	
EnPV GmbH, Karlsruhe (vormals EnBW Omega Einundneunzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe)	75,10	-	-	6)
Geothermie-Gesellschaft Bruchsal GmbH, Bruchsal	74,90	2.918	-276	
JatroSolutions GmbH, Stuttgart	70,49	1.060	-1.069	
JatroGreen S.A.R.L., Antananarivo/Madagaskar	70,00	-89	-90	3)
Energiedienst Holding AG, Laufenburg/Schweiz	66,67	876.413	44.040	4)
Netzanschlussgesellschaft Windparks Ostercappel/Bohmte mbH, Kirchdorf	66,66	25	10	6)
Rheinkraftwerk Neuhausen AG, Neuhausen/Schweiz	56,00	1.050	47	4)
Erneuerbare Energien Neckarwestheim GmbH & Co. KG, Neckarwestheim	52,80	500	17	3)
Alb-Windkraft Verwaltungs GmbH, Geislingen an der Steige	51,00	42	8	6)
Solarpark Berghülen GmbH, Stuttgart (vormals EnBW Omega Einundachtzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart)	51,00	3.161	62	3)
Solarpark Leutkirch GmbH & Co. KG, Leutkirch im Allgäu	51,00	10.185	655	3)
Solarpark Leutkirch Verwaltungsgesellschaft mbH, Leutkirch im Allgäu	51,00	24	-1	6)
EnBW Baltic 1 GmbH & Co. KG, Stuttgart	50,32	43.662	12.884	
EnBW Albatros GmbH & Co. KG, Hamburg	50,11	2.010	-2.826	3)
EnBW Hohe See GmbH & Co. KG, Hamburg	50,11	950	-75	3)
Windenergie Tautschbuch GmbH, Riedlingen (vormals EnBW Omega Dreiundachtzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart)	50,10	25	0	6)
EnBW Baltic 2 S.C.S., Luxemburg/Luxemburg	50,09	1.418.380	99.367	

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€	Fußnote
EnBW Onshore Portfolio GmbH, Stuttgart	50,02	122.687	3.211	
biogasNRW GmbH i.L., Düsseldorf	50,00	-	-	6)
Borusan EnBW Enerji yatırımları ve Üretim Anonim Şirketi, Istanbul/Türkei	50,00	337.554	-18.634	3)
Centrale Electrique Rhénane de Gamsheim SA, Gamsheim/Frankreich	50,00	9.971	0	3)
Elektrizitätswerk Rheinau AG, Rheinau/Schweiz	50,00	21.883	775	3)5)
Havelland-Fläming Wind GmbH, Berlin	50,00	126	-377	3)
Kraftwerk Lötschen AG, Steg/Schweiz	50,00	24.653	0	4)
Kraftwerk Reckingen AG, Reckingen	50,00	3.204	72	3)
Rheinkraftwerk Iffezheim GmbH, Iffezheim	50,00	52.547	1.803	
Rheinkraftwerk Säckingen AG, Bad Säckingen	50,00	7.204	300	3)
SwissAlpin SolarTech AG, Visp/Schweiz	50,00	55	0	3)
Wasserkraftwerk Hausen GbR, Hausen im Wiesental	50,00	668	-6	3)8)
Windpark Schurwald GmbH, Esslingen am Neckar	50,00	18	-4	6)
WKM Wasserkraftwerke Maulburg GmbH, Maulburg	50,00	459	13	3)
KW Jungbach AG, St. Niklaus/Schweiz	49,00	3.933	193	3)
Obere Donau Kraftwerke AG, München	40,00	3.180	0	3)
TWKW Trinkwasserkraftwerke Niedergesteln AG, Niedergesteln/Schweiz	40,00	1.736	153	3)
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG, Rheinfelden/Schweiz	38,00	36.261	1.679	3)5)
Bayerische-Schwäbische Wasserkraftwerke Beteiligungsgesellschaft mbH, Gundremmingen	37,80	54.665	266	3)
GEIE Exploitation Miniere de la Chaleur, Kutzenhausen/Frankreich	33,33	-	-1.377	3)8)
Windpark Prützke II GmbH & Co. KG, Düsseldorf	33,33	7.339	-125	3)
KWT Kraftwerke Törbel-Moosalp AG, Törbel/Schweiz	30,00	936	45	3)
Rhonewerke AG, Ernen/Schweiz	30,00	26.818	0	3)
Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG, Stuttgart	29,17	28.518	1.978	3)
EE Bürgerenergie Heilbronn GmbH & Co. KG, Heilbronn	26,00	1.000	42	3)
Windpark Lindtorf GmbH, Rheine	26,00	4.578	-406	3)
Alb-Windkraft GmbH & Co. KG, Geislingen an der Steige	25,50	281	85	3)
Biosphärenwindpark Schwäbische Alb GmbH, Münsingen	25,00	25	-29	3)
KW Ackersand I AG, Stalden/Schweiz	25,00	1.951	0	3)
ANOG Energienetz Obergoms AG, Obergoms/Schweiz	24,50	453	13	3)
KWOG Kraftwerke Obergoms AG, Obergoms/Schweiz	24,50	4.083	321	3)
Erneuerbare Energien Zollern Alb GmbH, Balingen	20,00	77	-5	3)
Kooperation Erneuerbare Energien im Landkreis Rottweil GmbH, Schramberg	20,00	77	0	3)
Wasserkraftwerk Pfinztal GmbH & Co. KG, Pfinztal	20,00	261	0	3)4)
Geschäftsfeld Vertriebe				
bmp greengas GmbH, München	100,00	5.697	1.743	
ED GrünSelect GmbH, Rheinfelden	100,00	496	1	4)
EnBW Mainfrankenpark GmbH, Dettelbach	100,00	3.759	-	1)
EnBW Vertriebsbeteiligungen GmbH, Stuttgart	100,00	13.711	-2	
energieNRW GmbH, Düsseldorf	100,00	268	-3	3)
ESD Energie Service Deutschland GmbH, Offenburg	100,00	2.059	1.804	

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€	Fußnote
eYello CZ k.s., Prag/Tschechien	100,00	254	0	3 8)
EZG Operations GmbH, Wismar	100,00	161	18	3)
G.EN. Gaz Energia Sp. z o.o., Tarnowo Podgórne/Republik Polen	100,00	48.953	4.628	
Gasversorgung Süddeutschland GmbH, Stuttgart	100,00	65.000	-	1)
Gasversorgung Unterland GmbH, Heilbronn	100,00	11.930	102	
goldgas GmbH, Wien/Österreich	100,00	35	1.010	
goldgas GmbH, Eschborn	100,00	30.076	6.886	
NaturEnergie+ Deutschland GmbH, Mühlacker	100,00	3.226	-2.265	
NatürlichEnergie Swiss NES GmbH, Laufenburg/Schweiz	100,00	-127	-139	3)
PREzakaznicka a.s., Prag/Tschechien	100,00	-	-	6)
Sales & Solutions GmbH, Frankfurt am Main	100,00	75.618	-	1)
VNG ViertelEnergie GmbH, Leipzig	100,00	-	-	6)
VNG-Erdgascommerz GmbH, Leipzig	100,00	167.059	0	
VNG-Erdgastankstellen GmbH, Leipzig	100,00	25	-187	3)
Watt Synergia GmbH, Frankfurt am Main	100,00	250	-	1)
Yello Solar GmbH, Köln (vormals EnBW Omega Neunund-siebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe)	100,00	25	-	6)
Yello Strom GmbH, Köln	100,00	1.100	-	1)
ZEAG Immobilien GmbH & Co. KG, Heilbronn	100,00	3.153	1.269	
ZEAG Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Heilbronn	100,00	25	1	6)
WTT CampusONE GmbH, Ludwigsburg	80,00	23	-1	6)
effizienzcloud GmbH, Leipzig	74,99	-	-	6)
AutenSys GmbH, Karlsruhe	65,00	91	-34	3)
KEA-Beteiligungs-GbR "Energie", Karlsruhe	60,66	-	-	6 8)
LIV-T GmbH, München	60,00	-	-	6)
Messerschmid Energiesysteme GmbH, Bonndorf	60,00	409	111	3)
TRITEC AG, Aarberg/Schweiz	60,00	-5.166	-2.665	4)
grünES GmbH, Esslingen am Neckar	51,00	97	-15	3)
Stromvertrieb Backnang GmbH & Co. KG, Backnang	51,00	0	43	3)
Stromvertrieb Backnang Verwaltungs GmbH, Backnang	51,00	25	0	6)
winsun AG, Steg-Hohtenn/Schweiz	51,00	625	-1.137	4)
Energie- und Medienversorgung Sandhofer Straße Verwaltungs GmbH, Mannheim	50,00	49	2	6)
my-e-car GmbH, Lörrach	50,00	21	-13	3)
NatürlichEnergie EMH GmbH, Monzelfeld	50,00	825	-8	3)
Regionah Energie GmbH, Munderkingen	50,00	25	0	6)
SMITE ITALIA S.r.l., Mailand/Italien	50,00	-	-	6)
Energie- und Medienversorgung Sandhofer Straße GmbH & Co. KG, Mannheim	49,91	3.500	2.511	
Einhorn Energie GmbH & Co. KG, Giengen an der Brenz	49,90	726	618	3)
Einhorn Energie Verwaltungsgesellschaft mbH, Giengen an der Brenz	49,90	31	1	6)
Stadtwerke Freiberg a.N. Vertriebs-GmbH, Freiberg am Neckar	49,90	128	-48	3)
Gasversorgung Pforzheim Land GmbH, Pforzheim	49,00	15.371	1.730	3)
Pražská energetika a.s., Prag/Tschechien	41,40	503.684	84.451	
Biomethangas Hahnennest GmbH, Ostrach	40,00	102	-60	3)

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€	Fußnote
caplog-x GmbH, Leipzig	37,34	621	421	3)
apio AG, Wallisellen/Schweiz	33,33	-	-	6)
energy app provider GmbH, Essen	29,24	-244	-134	3)
Gemeinschaft für Energieeffizienz GmbH, Düsseldorf	26,40	964	-761	3)
EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Potsdam	25,10	114.863	20.108	3)
espot GmbH, Stuttgart	25,10	537	9	3)
Energieagentur Heilbronn GmbH, Heilbronn	25,00	64	-21	3)
MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle (Saale)	24,60	120.341	28.385	3)
Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau, Luckau	23,38	27.100	2.504	3)
EDSR Energiedienste Staldenried AG, Staldenried/Schweiz	20,00	208	12	3)
Sonstige				
BALANCE VNG Bioenergie GmbH, Leipzig	100,00	8.894	-357	3)
E-City Immobilienverwaltungs GmbH, Karlsruhe (vormals EnBW Omega Achtundsechzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe)	100,00	25	-	1)3)
ED Immobilien GmbH & Co. KG, Rheinfelden	100,00	0	191	4)
ED Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Rheinfelden	100,00	31	0	6)
EnBW City GmbH & Co. KG, Obrigheim	100,00	8.885	9.259	
EnBW CZ spol. s.r.o., Prag/Tschechien	100,00	457	4	3)
EnBW Immobilienbeteiligungen GmbH, Karlsruhe	100,00	476.371	13.615	
EnBW International Finance B.V., Amsterdam/Niederlande	100,00	1.164.210	32.496	
EnBW New Ventures GmbH, Karlsruhe	100,00	3.863	-	1)3)
EnBW Omega Achtundachtzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	100,00	25	-	1)3)
EnBW Omega Achtundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	100,00	24	-1	6)
EnBW Omega Achtzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	100,00	24	-1	6)
EnBW Omega Dreiundneunzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	100,00	-	-	6)
EnBW Omega Dreiundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	100,00	24	-1	6)
EnBW Omega Fünfundfünfzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	25	-	1)3)
EnBW Omega Fünfundneunzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	100,00	-	-	6)
EnBW Omega Fünfundsechzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Markdorf	100,00	24	-1	6)
EnBW Omega Hundertste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	-	-	6)
EnBW Omega Neunundachtzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	100,00	25	-	6)
EnBW Omega Sechsunachtzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	100,00	25	-	1)3)
EnBW Omega Sechsunneunzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	-	-	6)
EnBW Omega Siebenundneunzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	-	-	6)
EnBW Omega Siebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	25	-	1)3)

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€	Fußnote
EnBW Omega Vierundfünfzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	25	-	1)3)
EnBW Omega Vierundneunzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	100,00	-	-	6)
EnBW Omega Zweiundfünfzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	100,00	25	-	6)
EnBW Omega Zweiundneunzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	100,00	-	-	6)
EnBW Omega Zweiundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	100,00	24	-	6)
EnBW Perspektiven GmbH, Karlsruhe	100,00	1.500	-	1)
EnBW Real Estate GmbH, Obrigheim	100,00	91	6	3)
EnBW Senergi Immobilien GmbH, Karlsruhe	100,00	75	-1	3)
Energiedienst Support GmbH, Rheinfelden	100,00	357	-33	4)
Facilma Grundbesitzmanagement und -service GmbH & Co. Besitz KG, Obrigheim	100,00	199.595	8.481	
Interconnector GmbH, Karlsruhe	100,00	25	-	1)3)
KMS Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	45	0	6)
MGMTree GmbH, Leipzig	100,00	46	-14	3)
Neckarwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart	100,00	1.880.237	46.709	
NWS Finanzierung GmbH, Karlsruhe	100,00	2.475.184	-	1)
Rheintal PE GmbH & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe	100,00	8.202	-236	3)
SBZ Beteiligungen GmbH, Karlsruhe	100,00	25	0	6)
SSG Verwaltungsgesellschaft mbH i.L., Kornwestheim	100,00	-	-	6)
symbiotic services GmbH, Karlsruhe	100,00	25	-	1)
VNG Innovation GmbH, Leipzig	100,00	238	-1	3)
Wp Global Germany Private Equity L.P., Wilmington, Delaware/USA	100,00	153.906	15.059	3)8)
Impulse L.P., Edinburgh/UK	99,87	127.271	7.743	3)8)
Continuum Capital Limited Partnership, Edinburgh/UK	98,00	98.224	0	3)8)
MURVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	95,00	-10.124	434	3)
Sirius EcoTech Fonds Düsseldorf GmbH & Co. KG., Düsseldorf	78,15	5.827	359	3)
EnBW Versicherungsvermittlung GmbH, Stuttgart	51,00	3.550	3.499	
regiodata GmbH, Lörrach	35,00	811	258	3)
RWE - EnBW Magyaroszáj Kft., Budapest/Ungarn	30,00	392	20	3)
E & G Bridge Equity Fonds GmbH & Co. KG, München	29,97	2.854	3.404	3)5)
MVW Energie AG, Mannheim	28,76	1.426.355	108.648	5)
EFR Europäische Funk-Rundsteuerung GmbH, München	25,10	3.834	2.562	3)
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	22,67	65	2	3)

- 1 Ergebnisabführungs- beziehungsweise Beherrschungsvertrag beziehungsweise Verlustübernahmeerklärung.
- 2 Ergebnisabführungsvertrag zu Dritten.
- 3 Vorjahreswerte.
- 4 Vorläufige Werte.
- 5 Abweichendes Geschäftsjahr.
- 6 Ausnahmeregelung § 286 (3) Satz 1 Nr.1 beziehungsweise Satz 2 HGB.
- 7 Wirtschaftliche Anwachung/ Verschmelzung im Jahr 2016; Eintragung im Handelsregister im Jahr 2017.
- 8 Persönlich haftender Gesellschafter EnBW AG.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EnBW Energie Baden-Württemberg AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde (zusammengefasster Lagebericht) geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- › vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Erzeugungsanlagen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang, Abschnitt „Bilanzierung und Bewertung“.

Das Risiko für den Abschluss

In den Vorjahren hat die Gesellschaft wesentliche außerplanmäßige Abschreibungen auf Erzeugungsanlagen erfasst. Die im Geschäftsjahr 2016 erfassten außerplanmäßigen Abschreibungen betragen insgesamt 232,9 Mio. € und entfielen im Wesentlichen auf Erzeugungsanlagen.

Die Gesellschaft prüft zum Abschlussstichtag, ob die Gründe für eine in Vorperioden erfasste außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Sind die Gründe weggefallen, ermittelt die Gesellschaft zum Abschlussstichtag den beizulegenden Wert der jeweiligen Erzeugungsanlage und vergleicht diesen mit dem Buchwert. Den beizulegenden Wert von Erzeugungsanlagen ermittelt die Gesellschaft mit Hilfe des Discounted Cash Flow-Verfahrens. Liegt der beizulegende Zeitwert über dem Buchwert, ergibt sich eine Zuschreibung.

Die Ermittlung des beizulegenden Werts der Erzeugungsanlagen ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen insbesondere die auf Grundlage von langfristigen Preisannahmen für Strom und Brennstoffe prognostizierten Zahlungsmittelzu- und -abflüsse, die verwendeten Abzinsungssätze, sowie die Einschätzung der Restlaufzeit der Kohlekraftwerke, die insbesondere von politischen Entscheidungen beeinflusst wird.

Die Gesellschaft hat die weitere Konkretisierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostenoptimierung in den operativen Bereichen vorangetrieben. Daher wurden auch die geplanten Betriebskosten der Erzeugungsanlagen nochmals reduziert. Insofern ergab sich ein Anhaltspunkt dafür, dass die Gründe für in Vorperioden erfasste außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr länger bestehen. In der Folge hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 Zuschreibungen auf Erzeugungsanlagen in Höhe von 209,0 Mio. € erfasst.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Zuschreibungen nicht sachgerecht und die Erzeugungsanlagen in der Folge nicht werthaltig sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir neben der rechnerischen Richtigkeit und der Konformität des Bewertungsmodells der Gesellschaft mit den handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen, die Angemessenheit der darin einfließenden wesentlichen Annahmen sowie die zutreffende Ableitung der Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus diesen Annahmen beurteilt. Dazu haben wir u. a. die wesentlichen Annahmen und die erwarteten Zahlungsmittelflüsse mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Diese Annahmen umfassen auch die Effekte aus der eingeleiteten weiteren Effizienzsteigerung und Kostenoptimierung. Durch Abstimmungen mit dem vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget sowie der vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Planung haben wir deren Übereinstimmung sichergestellt. Hinsichtlich der langfristigen Preisannahmen für Strom und Brennstoffe hat die Gesellschaft unterschiedliche Szenarien entwickelt. Den jeweiligen beizulegenden Wert der Erzeugungsanlagen hat die Gesellschaft aus dem gewichteten Mittelwert der jeweiligen auf diesen Szenarien beruhenden Bewertungsergebnisse ermittelt. Die Angemessenheit der Annahmen und Szenarien haben wir auch durch Vergleich mit externen Markteinschätzungen und -studien beurteilt. Darüber hinaus haben wir beurteilt, inwieweit die aktuelle öffentliche Diskussion um die Dekarbonisierung der Stromerzeugung angemessen bei den Bewertungen berücksichtigt worden ist. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den später tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie, die spezifischen Risikozuschläge und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Wir haben untersucht, dass der jeweilige Buchwert nach Zuschreibung die planmäßig fortgeschriebenen Anschaffungskosten der Erzeugungsanlagen nicht überschreitet.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Bewertung für Erzeugungsanlagen zugrunde liegende Vorgehensweise einschl. des Bewertungsmodells steht im Einklang mit den handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Parameter der Gesellschaft sind angemessen.

Bewertung der Rückstellungen im Kernenergiebereich

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang Abschnitt „Bilanzierung und Bewertung“.

Das Risiko für den Abschluss

Zum 31. Dezember 2017 wurden im Jahresabschluss der EnBW Energie Baden-Württemberg AG Rückstellungen im Kernenergiebereich in Höhe von 3.741,4 Mio. € (i. Vj. 6.960,6 Mio. €) erfasst. Der Rückgang betrifft vor allem Auswirkungen des Mitte Juni 2017 in Kraft getretenen Gesetzes zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung, das die Zuständigkeiten und Finanzierungsverantwortlichkeiten zwischen Staat und Betreiber neu regelt. Transport, Zwischen- und Endlagerung der Abfälle übernimmt nunmehr der Staat. Hierfür hat die EnBW Energie Baden-Württemberg AG am 3. Juli 2017 eine Zahlung in Höhe von 3.512,8 Mio. € in einen öffentlich-rechtlichen Fonds geleistet.

Die Ermittlung der verbleibenden Verpflichtungen ist komplex und die Bewertung in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen abhängig. Dies betrifft zum einen die Stilllegungs- und Entsorgungskosten, die einschließlich von Kostensteigerungsraten im Wesentlichen aus branchenspezifischen Aufstellungen von externen Sachverständigen abgeleitet werden. Zum anderen sind Schätzungen in Bezug auf den Diskontierungszinssatz erforderlich.

Die Risiken für den Jahresabschluss bestehen darin, dass die erwarteten Kosten für die Erfüllung der Verpflichtung einschließlich der erwarteten Kostensteigerung sowie die Zahlungszeitpunkte nicht zutreffend geschätzt werden, so dass insgesamt die verbliebenen Verpflichtungen unzutreffend bewertet sein können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben durch Würdigung der relevanten Verträge und ergänzende Befragungen von Mitarbeitern des Geschäftsbereichs Erzeugung der EnBW Energie Baden-Württemberg AG beurteilt, ob die verbleibende Verpflichtung nach Übertragung wesentlicher Bestandteile der bisherigen Verpflichtung durch Zahlung an den öffentlich-rechtlichen Fonds zutreffend identifiziert ist.

Wir haben das interne Kontrollsystem im Hinblick auf die Ermittlung der Verpflichtung der Gesellschaft gewürdigt und hinsichtlich seiner Wirksamkeit beurteilt. Dabei haben wir den Genehmigungsprozess für Änderungen des verwendeten Bewertungsmodells hinsichtlich seiner Einhaltung beurteilt und die rechnerische Richtigkeit des Modells anhand ausgewählter Rechenoperationen selbst nachvollzogen.

Wir haben die Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität der unabhängigen externen Sachverständigen für die Kostenschätzung beurteilt. Die im Bewertungsmodell angesetzten spezifischen Kosten für ausgewählte Stilllegungs- und Entsorgungstätigkeiten einschließlich der Kostensteigerungsraten haben wir mit den Kostenschätzungen der externen Sachverständigen verglichen. Dabei haben wir durch Befragungen die Abfolge der Tätigkeiten im Zeitablauf und ihre technische Realisierbarkeit nachvollzogen. Wir haben die korrekte Verarbeitung innerhalb des Bewertungsmodells im Rahmen einer Auswahl von Einzelposten nachvollzogen und die rechnerische Richtigkeit beurteilt. Von der Gesellschaft erwartete und berücksichtigte Kostensteigerungen haben wir anhand von externen Erwartungen, historischer Erfahrungen der Gesellschaft sowie bestehender Verträge für einzelne relevante Tätigkeiten gewürdigt.

Weiterhin haben wir für ausgewählte Kosten untersucht, ob sich unterjährige Rückstellungsverbräuche aus den zu Grunde liegenden Unterlagen wie zum Beispiel Eingangsrechnungen externer Lieferanten ableiten lassen und damit zutreffend ermittelt sind.

Unsere Schlussfolgerungen

Das von der Gesellschaft verwendete Modell zur Ermittlung der Verpflichtungen ist sachgerecht. Die Annahmen hinsichtlich der Bewertung der verbliebenen Verpflichtungen sind angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- › die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- › beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, in allen wesentlichen Belangen erfüllt.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ weitergehend beschrieben.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. Januar 2018 vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2010 als Abschlussprüfer der EnBW Energie Baden-Württemberg AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Janz.

Frankfurt am Main, 1. März 2018
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Janz
Wirtschaftsprüfer

gez. Stratmann
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EnBW Energie Baden-Württemberg AG vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der EnBW Energie Baden-Württemberg AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der EnBW Energie Baden-Württemberg AG beschrieben sind.

Karlsruhe, 1. März 2018
EnBW Energie Baden-Württemberg AG



Dr. Mastiaux



Dr. Beck



Kusterer



Dr. Zimmer

Wichtige Hinweise

Herausgeber

EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Durlacher Allee 93
76131 Karlsruhe

Kontakt

Allgemein

Telefon: 0800 1020030
E-Mail: kontakt@enbw.com
Internet: www.enbw.com

Investor Relations

E-Mail: investor.relations@enbw-ir.com
Internet: www.enbw.com/investoren



